Rheder Volkszeitung

Bezugspreis: 2,55 Mk. monatlich.

Kreisblatt des Stadtkreises Bocholt

Amtlicher Anzeiger des Landratsamtes, von Bürgermeister-Ämtern und Ämtern des Kreises Borken.

Organ der Zentrumspartei

Bocholter-Borkener Volksblatt

Anholt-Isselburger Zeitung

Geschäftsstellen: Bocholt, Realschulstraße 14. Fernspr.-Sammelnr. 3054. / Rhede: J. Heinrichs. Anholt: W. Wolsing. Werth: Th. Parras.

Verlagsort: Dortmund 1.

Nummer 37 | Freitag, den 6. Februar 1931 | Jahrgang 1931

Der Reichskanzler vor dem Reichstag.

Keine Diktaturpläne, sondern Forderung parlamentarischer Erledigung des Etats. Heftige Oppositionsreden. – Scharfe Antwort Brünings.

Kabinett Brüning fest im Sattel.

Von unserer Berliner Redaktion.

— **Berlin,** 5. Febr. (Drahtb.)

Die Tribünen des Reichstages waren heute wieder einmal überfüllt. Allem Anschein nach hatten es die Nationalsozialisten verstanden, sich über das ihnen zustehende Maß hinaus Tribünenkarten zu besorgen, um ihren Anhängern Gelegenheit zu geben, den kleinen Dr. Goebbels beim Mundaufreißen zu beobachten. Wenn die Tribünenbesucher von den Oppositionsrednern ein besonderes Schauspiel erwarteten, so kamen sie nicht auf ihre Rechnung. Die Sitzung hatte zwar eine außerordentliche Bedeutung, aber nicht die Oppositionsredner waren es, die ihr dazu verhalfen, sondern Reichskanzler Dr. Brüning.

Mit der heutigen Sitzung hat der Kampf im Reichstag zwischen der Reichsregierung und der Opposition begonnen. Die parlamentarische Schlacht bezieht sich auf zwei Punkte, nämlich auf den Etat, dessen zweite Lesung vorzunehmen ist, und auf die Aenderung der Geschäftsordnung. Geschickt wie immer verstand es der Kanzler, die aktuellen politischen Fragen klar zu umreißen und ohne Effekthascherei eine sachliche Darstellung der politischen Notwendigkeiten zu geben. Die Oppositionsparteien mußten wohl oder übel seinen Ausführungen ein aufmerksames Ohr leihen, denn ein großer Teil seiner Rede richtete sich an ihre Adresse. Es gab zwar einige Zwischenrufe, aber im allgemeinen war es der Opposition nicht möglich, den Kanzler durch unsinnige Bemerkungen zu stören. Der Appell, mit dem Dr. Brüning den Reichstag aufforderte, bei der parlamentarischen Erledigung des Etats mitzuwirken, fiel bei der Mehrheit des Parlaments auf fruchtbaren Boden. Auch ist an ihrem festen Willen kein Zweifel erlaubt, durch Abänderung der Geschäftsordnung zur ungestörten Führung der parlamentarischen Geschäfte beizutragen. Mit Recht betonte der Reichskanzler, daß nicht nur das Inland auf die Verhandlungen des Reichstages blicke, sondern daß auch das Ausland ein lebhaftes Interesse daran zeige. Denn es handelt sich um die Kreditwürdigkeit Deutschlands, nicht minder aber auch darum, durch die Sanierung der Reichsfinanzen zu einer Revision der Reparationslasten zu kommen. Dem schwindelhaften Gerede über angebliche Diktaturpläne der Reichsregierung trat Dr. Brüning ganz entschieden entgegen. Wenn diese Bemerkung mehr der Opposition im Inland gilt, so war die Bemerkung, daß sich die Reichsregierung mit Teillösungen bei den Reparationsfragen nicht begnügen könne, für das Ausland bestimmt, das hoffentlich diese Worte mit dem Ernst auffaßt, wie sie vom Kanzler gesprochen wurden. Durch die Ausführungen, die er zur Not der Landwirtschaft und über die Arbeitslosigkeit machte, nahm er den Oppositionsparteien stark den Wind aus den Segeln.

Die Redner der Opposition marschierten der Reihe nach auf, zunächst ein Kommunist und dann der nationalsozialistische Unterhäuptling Dr. Göbbels, dessen Rede das Haus ohne Frage mit großer Spannung entgegensah. War doch die Meinung verbreitet, daß jetzt endlich einmal die Nationalsozialisten wenigstens teilweise den über ihr sachliches Programm gebreiteten Schleier lüften würden. Aber welch eine Enttäuschung! Dr. Göbbels verwechselte den Reichstag mit einer Sportpalastversammlung seiner Partei, und so vernahm man von ihm nichts anderes als eine der üblichen Agitationsfanfaren, mit denen die Nationalsozialisten auf politisch ungeschulte Massen Eindruck zu machen suchen. Das immer wiederholte früher im Parlament verpönte Beifallklatschen der Nationalsozialisten zu diesen Spiegelfechtereien wirkte wie die Arbeit bezahlter Claqueure im Theater. Zugunsten der Nationalsozialisten muß man annehmen, daß sie durch ihren demonstrativen Applaus dem kleinen, temperamentvollen Göbbels einen guten Abgang bereiten wollten. Er begriff dies jedoch nicht und redete und tobte sich weiter aus, bis er endlich nach einem zweiten Ordnungsruf es doch für angebracht hielt, zum Schluß zu kommen.

Die dann folgende Rede des Sozialdemokraten Sollmann enthielt zwar einige Meinungen an die Regierung in der Richtung, daß man den Konzerngewaltigen und den Agrariern nicht allzuviel nachgeben möge, im ganzen konnte aber diese sozialdemokratische Rede als regierungsparteiliche Sympathieerklärung gelten. Um so schärfer gingen die Deutschnationalen gegen die Regierung ins Zeug. Sie schickten gleich zwei Redner vor. Der frühere Hofprediger D. Döhring, als Hetzer gegen die Katholiken ziemlich bekannt, begründete seine Kriegserklärung politisch-philosophisch. In der jetzigen Zeit, so meinte er, könne man nur rechts oder links gehen, die von Dr. Brüning versuchte Politik der Mitte sei zum Scheitern verurteilt. Aerger als er führte sich sein Fraktionskollege Dr. Kleiner auf, der früher einmal Redakteur an der „Ostdeutschen Morgenpost" in Beuthen war und jetzt dort Inhaber einer Baufirma ist. Dieser erst seit Dezember 1929 dem Reichstag angehörende Abgeordnete hielt es für angebracht, den Reichskanzler wegen seiner Ostreise mit Hohn zu überschütten und den ernsten Osthilfsplänen der Regierung das Inflationsrezept Hugenbergs als wirkliche Osthilfe gegenüberzustellen. Man merkte Dr. Brüning die innere Erregung an, in die ihn diese Rede versetzte. Er nahm denn auch sofort noch einmal das Wort und antwortete mit einer Schärfe, die seinen Gegnern nichts schuldig blieb. Man hat den Kanzler, der sonst sehr ruhig, ernst und abgewogen zu sprechen pflegt, im Reichstag wohl noch nicht mit einer solchen Leidenschaftlichkeit sprechen gehört. Die Abfuhr, die er seinem Vorredner und dessen Fraktion erteilte, war so gründlich, wie man nicht oft eine im Reichstag erlebt hat.

Als Ergebnis der ersten Tagung der politischen Aussprache ist zu sagen: Die Reichsregierung sitzt fest im Sattel. Ihre Position ist durch den Willen der Mittelparteien, die Geschäftsordnungsreform unbedingt durchzuführen, noch gestärkt. Die Opposition läuft vergebens Sturm. Bleibt die Stimmung unter den Fraktionen so, wie sie am Donnerstag war, dann kann entgegen aller pessimistischen Auffassungen mit der parlamentarischen Verabschiedung des Etats gerechnet werden.

★

Der Beginn der politischen Aussprache.

:: **Berlin,** 5. Februar.

Zu Beginn der heutigen Reichstagssitzung, auf deren Tagesordnung die zweite Beratung des Haushalts des Reichsministeriums, des Reichskanzlers und der Reichskanzlei in Verbindung mit dem nationalsozialistischen Antrag auf Reichstagsauflösung stand, beantragte Abg. Stöcker (Komm.), mit der Etatsberatung die Beratung einer kommunistischen Interpellation zu verbinden, in der behauptet wird, von der Volkspartei und anderen Regierungsparteien sei in Verbindung mit Regierungsmitgliedern ein Staatsstreich geplant, durch den der Reichstag ausgeschaltet und eine Nationalversammlung einberufen werden soll.

Präsident Loebe wies darauf hin, daß die Interpellation zu spät eingegangen sei, um heute behandelt zu werden.

Abg. Stöcker (Komm.): Sie kann sofort behandelt werden, wenn der Reichskanzler sich zur Beantwortung bereit erklärt. (Reichskanzler Dr. Brüning ruft: „Ich bin bereit!")

Präsident Loebe: Der Herr Reichskanzler hat sich zur sofortigen Beantwortung bereit erklärt. (Heiterkeit)

Mit der Beratung wurden weiter verbunden

Mißtrauensanträge der Nationalsozialisten und der Kommunisten,

deren Formulierung schon den neuen Geschäftsordnungsbestimmungen angepaßt ist.

Reichskanzler Dr. Brüning

eröffnete die Ansprache, von den Kommunisten mit Nieder-Rufen und Hungerdiktator empfangen. Er erklärte, daß angesichts der heutigen Krise in Wirtschaft und Politik

die parlamentarische Erledigung des Etats eine Frage ersten Ranges

sei. Er dankte dem Finanzminister, dem Reichsrat, dem Haushaltsausschuß des Reichstages und allen, die an der Beschleunigung der Etatsberatung mitgewirkt hätten, für ihre Arbeit und fuhr dann fort:

Sicherlich ist die Krise zum großen Teil bedingt durch weltwirtschaftliche Einwirkungen. Sie ist aber auch bedingt durch eine Krise des Vertrauens in die Stabilität der deutschen Politik und Wirtschaft. Es ist entscheidend für die zukünftige Entwicklung, daß der Etat auf normalem parlamentarischen Wege verabschiedet wird. (Zuruf der Kommunisten: Was für ein Etat?) Der vorliegende! (Große Heiterkeit). Ich kann darauf hinweisen, daß kaum jemals so frühzeitig wie in diesem Jahre der Etat dem Reichsrat und Reichstag vorgelegt worden ist.

Mein Appell ergeht an den Reichstag, alles daran zu setzen, um in parlamentarischer Verabschiedung dem Etat bis zum 31. März Gesetzeskraft zu verleihen.

Das Ausland blickt mit großem Interesse auf die Beratung dieses Etats und auf die Art seiner Verabschiedung.

Auf die Interpellation des Abgeordneten Stöcker kann ich sofort antworten,

daß die Reichsregierung solchen Diktaturplänen, wenn sie überhaupt bestehen sollten, restlos ablehnend gegenüber steht.

(Unruhe bei den Kommunisten). Der beste Beweis dafür ist die Tatsache, daß die Reichsregierung ja gerade den größten Wert darauf legt, daß der Haushalt parlamentarisch verabschiedet wird. Die Reichsregierung hat in der Vergangenheit wiederholt vom Artikel 48 der Reichsverfassung Gebrauch gemacht. Es ist nicht ihre Absicht, bei der Verabschiedung des Etats von dem gleichen verfassungsmäßigen Mittel Gebrauch zu machen. Bei gutem Willen und vollem Verantwortungsbewußtsein des Parlaments muß die rechtzeitige parlamentarische Verabschiedung des Etats möglich sein. Die Regierung legt darauf umso mehr Wert, weil vielfach im Ausland von den Möglichkeiten und dem Ausmaß des Artikels 48 falsche Vorstellungen herrschen, (Gelächter bei den Kommunisten) die von deutschen Oppositionsparteien noch genährt werden.

Der vorliegende Etat ist aufgebaut auf äußerster Sparsamkeit („Nicht bei der Reichswehr" rufen die Kommunisten) und vorsichtiger Schätzung der Einnahmen. Die Reichsregierung ist entschlossen, im Falle weiterer Mindererträgnisse bei gewissen Einnahmeansätzen die Ausfälle nicht durch neue Steuern oder Vermehrung der Schulden zu decken, sondern nur durch eine weitere Senkung der Ausgaben und Ersparnisse. Die Reichsregierung befindet sich in dieser Frage in Uebereinstimmung mit den Forderungen einiger Reichstagsparteien, und der Deutschen Volkspartei (Zurufe links: Dingel, der aufstehen! Heiterkeit).

Die Regierung erbittet die Ermächtigung im Laufe des Etatsjahres weitere Ersparnisse zu machen.

(Gelächter rechts). Solche Ersparnisse werden namentlich nach Durchführung gewisser Reformen in der Verwaltung möglich sein. Die Ermächtigung soll für Inland und Ausland eine Garantie sein, daß die Reichsregierung ihren Weg zur sicheren Fundamentierung des Haushalts weitergehen will. Dieser Weg ist auch der sicherste für eine baldige Lösung der Reparationsfrage. (Gelächter rechts). Die Reichsregierung ist sich mit allen Kreisen der Bevölkerung darüber einig, daß

die Reparationsfrage wie ein düsterer Schatten über dem ganzen deutschen Volk und über allen Rettungsmaßnahmen

liegt. Die rhetorischen Lösungen der Reparationsfrage sind nicht geeignet, der Reichsregierung eine Stärkung in ihren vorbereitenden Maßnahmen zu geben. (Zustimmung in der Mitte). Es ist bedauerlich, daß im Ausland die Erkenntnis nicht wächst, das Deutschland manche wirtschaftspolitische Maßnahmen treffen muß, die im Ausland unangenehm empfunden werden, um überhaupt Reparationen bezahlen zu können. Wir müssen uns die Freiheit nehmen, trotz aller handelspolitischen Ziele, die von der bisherigen Politik nicht abweichen, dafür zu sorgen, daß wir die Reparationsleistungen, solange eine andere Gesamtlösung nicht erzielt ist, so erfüllen, daß wir sie aus eigener Kraft unter Stärkung der eigenen Landwirtschaft und Industrie leisten. Teillösungen, wenn sie mit für uns ungünstigen Bedingungen verknüpft sind, sind für die Reichsregierung unakzeptabel. Die Regierung ist vielmehr gesonnen, die gesamte Wirtschafts- und Finanzpolitik so aufzubauen, auf lange Sicht, daß wir eine Gesamtlösung sicher vorbereiten können. In den Dienst der Vorbereitung dieser Gesamtlösung wird die Reichsregierung ihre gesamte Kraft stellen. Im übrigen

ist die Reichsregierung nicht gesonnen, sich das Tempo und den Zeitpunkt besonderer Schritte aus innerpolitischen Gründen diktieren zu lassen.

(Beifall bei der Mehrheit. Unruhe rechts). Die Regierung wird sich nicht aus Popularitätsgründen in Situationen hinein manövrieren lassen, aus denen nicht eine Besserung der Lage, sondern eine Schädigung des deutschen Volkes entstehen kann. (Beifall und Unruhe). Wir sind fest entschlossen, zu diesem Standpunkt unter allen Umständen zu stehen. Wir nehmen gern die damit verbundene Unpopularität in Kauf, aber wir werden nicht die historische Verantwortung dafür tragen, daß wir in eine Situation hineinmanövriert werden, aus der für Deutschland keine Rettung und Verbesserung entsteht. In der nächsten Woche werden wir bei der außenpolitischen Debatte auf diese Dinge näher eingehen können.

In den Verhandlungen, die wir in der letzten Woche mit Vertretern der Landwirtschaft geführt haben, ist es möglich gewesen, zu einer

Einigung über einen Gesamtplan zur Rettung der Landwirtschaft

zu kommen. (Lachen und Unruhe rechts). Es besteht Uebereinstimmung darin, daß die Rettung der Landwirtschaft auf lange Sicht nicht allein auf Zollmaßnahmen beruhen kann. (Abg. Torgler (K.): Wo bleibt der Gesamtplan zur Rettung der Arbeiterschaft!) Warten Sie nur, Herr Torgler, auf diese Frage werde ich auch noch kommen. Die Regierung wird in kürzester Frist dem Reichsrat und Reichstag die Maßnahmen vorlegen, die in gemeinsamer Beratung mit den berufenen Vertretern der Landwirtschaft als zweckmäßig erkannt worden sind. Diese Maßnahmen sollen, aber keineswegs die Selbsthilfe, auf die es bei der Hilfe für die Landwirtschaft besonders ankommt, irgendwie ausschalten. Die Reichsregierung will mit diesen Maßnahmen in voller Uebereinstimmung mit der bekannten Kundgebung des Reichspräsidenten der Landwirtschaft helfen und bei den Landwirten wieder Mut, Vertrauen und Glauben an die eigene Kraft erwecken. (Lachen rechts). Sie will allen Grenzgebieten Hilfe bringen, vor allem aber die dringend notwendige Hilfe für den deutschen Osten. Das war auch der Beweggrund, weshalb einige Mitglieder der Reichsregierung in Verbindung mit dem Reichsbankpräsidenten und dem Reichsbahnpräsidenten eine Studienreise nach dem Osten unternommen haben, um damit zum Ausdruck zu bringen, daß ebenso wie dem Westen auch dem begrenzten Osten geholfen werden soll.

Auch über das große Osthilfegesetz ist zur Stunde eine restlose Einigung nahezu erzielt worden,

und wir werden uns schon in der nächsten Woche gesetzgeberisch mit dieser Frage beschäftigen. Die Schwierigkeit der Lösung ist deshalb so groß, weil die Meinung in der Landwirtschaft des Ostens stets geteilt ist. Viele wollen keine Umschuldung, sondern nur eine allgemeine Lastensenkung, und sie würden sich auch damit abfinden, wenn einige kranke Betriebe ganz aufgegeben werden. Die Reichsregierung will Umschuldung und Lastensenkung verbinden, sie will keineswegs auf die Umschuldung verzichten.

Eine zweite schwere Sorge ist für die Reichsregierung wie für uns alle

die Arbeitslosigkeit, die in letzter Zeit noch gesteigert worden ist durch Kreditschwierigkeiten

(Lebhafte Unruhe bei den Komm.) Die Regierung hat eine Kommission einberufen, um diesen Gesamtkomplex durch Besprechungen mit den maßgebenden Instanzen der Wirtschaft und der Arbeiterschaft zu untersuchen und zu einer Lösung zu kommen, von der wir bestimmt eine erhebliche Minderung der Arbeitslosigkeit erwarten. Die Möglichkeit einer solchen Lösung hängt aber hier ebenso wie bei der Osthilfe davon ab, ob der Etat rechtzeitig verabschiedet werden kann. Die Regierung richtet an den Reichstag die Mahnung, sich der großen Verantwortung voll bewußt zu sein. Aus diesem Gesichtspunkte begrüßt es die Regierung, daß eine Mehrheit sich zusammengefunden hat, um

im Interesse eines besseren Geschäftsganges die Geschäftsordnung zu ändern.

(Zuruf rechts: Es lebe die Demokratie!) Wir sind über-

Das Urteil im Tausendprozeß.

Drei Jahre acht Monate Gefängnis.

+ **München,** 5. Februar.

Im Tausend-Prozeß wurde am Donnerstag mittag folgendes Urteil verkündet: Tausend ist schuldig, fünf Vergehen des vollendeten und eines Vergehens des versuchten Betruges und wird zu einer Gesamtstrafe von drei Jahren acht Monaten Gefängnis verurteilt. Auf die erkannte Strafe werden ein Jahr acht Monate Untersuchungshaft angerechnet. Dagegen wird Tausend von der Anklage eines Vergehens des versuchten Betruges freigesprochen. Soweit verurteilt, hat Tausend die Kosten des Verfahrens zu tragen, soweit Freispruch erfolgte, werden die Kosten auf die Staatskasse übernommen. Die von Tausend verwendeten Materialien, einschließlich des in der Kassette gefundenen Goldes, werden eingezogen. Das Verfahren gegen Tausend wegen Betruges zum Schaden Buckeleys wird antragsgemäß vorläufig eingestellt. Buckeley erhält wegen Nichterscheinens 500 RM. Geldstrafe oder 20 Tage Haft.

In der Begründung hob der Vorsitzende u. a. hervor: Das Gericht stehe auf dem Standpunkt, daß eine künstliche Goldherstellung wohl theoretisch, aber nicht praktisch möglich sei. Bei einer Elementeumbildung seien Energiemengen in einem Umfange nötig, über die die Menschen nicht verfügten. Wenn bei tausend Versuchen ein Ergebnis vorgekommen sei, dann sei das Gold dem Material hinzugefügt worden, ohne daß die Anwesenden es bemerkten. Tausend habe seine Versuche mit künstlichen Manipulationen solange weitergeführt, bis seine Beobachter ermüdet gewesen seien. Tausend sei nach dem Gutachten der medizinischen Sachverständigen für seine Handlungen verantwortlich. Bezüglich des Strafmaßes ging das Gericht davon aus, daß Tausend ein Mann von nicht gewöhnlicher Intelligenz sei, der seine Gaben rücksichtslos verwendet habe, um die Welt zu täuschen. Tausend habe auch nicht aus vaterländischen Gründen gehandelt, sondern sich von Gewinnsucht leiten lassen. Er sei ein gewissenloser Betrüger. Zu seinen Gunsten wertete das Gericht die Leichtgläubigkeit der von ihm betrogenen Personen und den unheilvollen Einfluß seiner Frau. Von der Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte wurde abgesehen, da Tausend noch nicht vorbestraft ist. Wegen Fluchtgefahr bleibt die Haft bestehen.

...alten nach der neuen Verord... der Sparguthaben insgesamt ...trages. Die erhöhte Aufwer... ...ten Sie auch, wenn Sie die ...Prozent bereits abgehoben ...kassenbuch zur weiteren Auf...

...paren nicht berechtigt. Ihren ...e weiteres zu erschießen. So ...Bestimmtheit den wirk... ...n Sie nichts unternehmen. ...nicht aus, um eine Bestra... ...oder eine Schadenersatzklage ...können

...ne Summe Sie den Geschwi... ...nent von 1919 1500 Mk. zu... ...h nicht ohne weiteres sagen. ...nie auf die Ermittlung des ...blassers an. Falls nach dem ...gerechte Verteilung, die die ...nehmen wäre, würde bezüg... ...gsguthabens das Verhältnis ...brigen Nachlaß zu beachten ...einer eventuellen Klage an

...fliches.

...d billiger!

...wurden die Preise für sämt... ...ter auch für das bisherige ...erabgesetzt. Wohl niemand, ...– man kann wohl sagen — ...ng las, wird vermutet ...f ein noch besseres, noch voll... ...es Modell auf dem Markt ...o der neue Vierzylinder C 4 ...konstruktiven Details des ...gleichen verbilligten Preise ...o der neue Wagen mit ganz ...geboten. Er besitzt eine ...dere Dämpfvorrichtung hat. ...zu schaltendes und geräusch... ...ue Kolben, eine neue Ver... ...wichtige Einzelheiten. Die ...die Karosserie weist Versei... ...neues Armaturenbrett, Tür... ...ßstangen, neuartige Fenster...

...iert sich jedenfalls als ein ...hgebildetes Fahrzeug, wel... ...ein geschmackvolles harmo... ...bei seinem günstigen Preis ...Sonderangebot bedeutet.

...chtsverjüngenden Marylan... ...biger Dankschreiben bekom... ...och eine Probe Marylan... ...ndlich kennen lernen, denn

...en Gratisbezugsschein aus, ...Kuvert, weil es dann durch ...Porto kostet, und schreiben ...werts Ihren Namen nebst

— — — — —

...n Marylan-Vertrieb, Ber... ...bitte Ihre Probe Marylan... ...er kluge Schönheitspflege; ...rtofrei.

...lliger

...D, Henkel's neuem

...rraschend schnell ...en hartnäckigsten ...lender Glanz und ...Küchengeräten.

...ölöffel auf 10 Liter ...n diese fabelhafte ...nur 25 Pfennige

...nigungsmittel ...er Art

...es Bauernhofes. ...Auftrage des Landwirtes ...nbochum at. Elsermoor ...bei Dülmen, soll das in der ...elegene

...olonat ...n ca. 80 Morgen ...geteilt am Montag, den ...mittags 3½ Uhr, in der ...er, Mertveld, öffentlich meist... ...ausgesetzt werden. ...en im Termin bekanntge...

...Tübing, ...tor, Coesfeld i. W., ...e 7. Fernruf 9.

Blüthner-Flügel Länge 190 cm wie neu.

Ibach-Flügel Länge 185 cm.

Rohlfing-Flügel gebraucht, besonders günstig zu verkaufen.

Heinrich Niemann, Münster i. W., 22 Rothenburg 22 Telephon 25531.

Ställe, Geräte, Brutelen, Küchen. Beste Legerassen. Katalog u. Anleitung frei. Geflügelhof in Wiergentheim E 26.

zeugt, daß eine Demokratie umso stärker und umso angesehener ist, je mehr sie die Verantwortung fühlt, die ihr auferlegt ist. (Lebhafter Beifall in der Mitte.) Die Vereinbarung über die Aenderung der Geschäftsordnung ist ein Zeichen dafür, daß dieses Haus entschlossen ist, ebenso wie die Reichsregierung, unter allen Umständen dafür zu sorgen, daß die Fehler der Vergangenheit vermieden werden und daß eine Sicherung aller finanziellen Maßnahmen auch für die Zukunft gegeben ist, von der allein eine erfolgreiche Innen- und Außenpolitik letzten Endes abhängt. (Lebhafter Beifall bei der Mehrheit.)

Abg. Stöhr (N.-S.)

beantragte, nach dieser hochbedeutsamen Erklärung den Reichstag zu vertagen, wie das in ähnlichen Fällen auch sonst geschehen sei.

Der Vertagungsantrag wurde abgelehnt. Auch die Kommunisten stimmten dagegen. — Die Aussprache eröffnete

Abg. Ulbricht (K.)

Die Nationalsozialisten verließen geschlossen den Saal. Der Redner erklärte, die von der Regierung eingesetzte Kommission zur Untersuchung der Arbeitslosigkeit bedeute eine Verhöhnung der fünf Millionen Erwerbslosen. In Berlin seien an einem Tage acht Erwerbslose durch Selbstmord geendet. (Hört! Hört! bei den Kommunisten.) Angesichts dieser Not wage man noch, der Industrie Millionensubventionen zuzuschanzen. In der Frage des Lohnraubes, sehe man eine Einheitsfront der Kohlenbarone, der Sozialdemokraten und der Nationalsozialisten. Von der Preissenkung habe der Reichskanzler bezeichnender Weise nichts mehr gesagt. Der Kampf gegen den Young-Plan werde einzig und allein von den Kommunisten durchgeführt. Am 25. Februar würden die Massen dem Reichskanzler die gebührende Antwort geben.

Abg. Dr. Göbbels (N.-S.),

der dann das Wort erhielt, wurde von den Kommunisten mit lauten Rufen empfangen: „Nieder mit dem Arbeitermörder!“ Abg. Ulbricht (Komm.) zeigte auf Dr. Göbbels und rief unter dem Gelächter der Kommunisten: Das ist nun der germanische Typ! — Präsident Loebe ersuchte die Kommunisten wiederholt um Ruhe und rief wegen eines neuen Zurufs den Abgeordneten Könen (Komm.) zur Ordnung.

Dr. Göbbels meinte, es sei immerhin bemerkenswert, daß der Reichskanzler Dr. Brüning im Reichstag noch eine Erklärung abgebe, statt sich auf die sonst übliche Verordnung auf Grund des Artikels 48 zu beschränken. Die Regierung bemühe sich vergeblich, ihren Bankerott zu verschleiern. Wie wenig das deutsche Volk hinter dieser Regierung steht, das hat Dr. Brüning an den Kundgebungen bei seiner Ostreise erkennen können. Wenn das Ausland heute auf die Unerträglichkeit der deutschen Reparationslast aufmerksam wird, so ist das nicht das Werk der Reichsregierung, sondern die Frucht des nationalsozialistischen Massensturmes. Es ist nicht wahr, Herr Reichskanzler, daß wir die Katastrophe wollen. Diese Katastrophe haben Sie ja schon herbeigeführt. (Lebhafte Zustimmung rechts.) Die Urheber dieser Katastrophe hätten längst abtreten müssen. (Sehr wahr! bei den Nat.-Soz. und stürmisches Beifallsklatschen.) Sie haben vorausgesagt, was nicht eingetroffen ist, und Sie haben uns eingesperrt, weil wir vorausgesagten, was eingetroffen ist. (Beifallsklatschen bei den Nat.-Soz.) Das Kabinett Brüning arbeitet nur mit Notverordnungen, im Volke heißt es, es verordnet die Not. Wenn in Oberschlesien dem Reichskanzler von arbeitslosen Proleten zugerufen wurde: „Hungerdiktator“, so war das die Stimme des Volkes, die einmal die Stimme Gottes sein wird. (Beifallsklatschen bei den Nat.-Soz.). Wenn die Nationalsozialisten genötigt sind, zur Durchführung ihrer Ideen Brachialgewalt anzuwenden, so ist das verschuldet durch den Terror, den die Bundesgenossen des Reichskanzlers anwenden. Man hebt die Immunitäten in Bausch und Bogen auf, um unsere Münder zum Schweigen zu bringen. Diese Regierung lebt seit Monaten nur von Geschäftsordnungstricks und vom Staatsterror, die öffentliche Ruhe und Ordnung wird in Deutschland nur gefährdet durch die Existenz dieser Regierung. Nicht bei uns sitzen Verräter, sondern in den Mittelparteien. Die Väter der Weimarer Verfassung haben diese Verfassung durchlöchert. Der Hochverrat, den Sie der Opposition vorwerfen, wird tatsächlich von der Regierung getrieben. (Beifallsklatschen bei den Nationalsozialisten. — Präsident Loebe rief den Redner zur Ordnung.) Die Katastrophe ist verschuldet worden durch die Politik dieses Systems, an der das Zentrum maßgebend beteiligt ist. Wir werden es besser machen, sobald wir die Macht haben. (Zurufe aus dem Zentrum.) Vorher müssen Sie verschwinden. Was würden Sie denn sagen, wenn unsere Sturmabteilungen morgen die Finanzabteilungen übernehmen. (Beifallsklatschen bei den Nationalsozialisten.) Sie können an das Volk appellieren, indem sie unsern Antrag auf Reichstagsauflösung annehmen. Dann werden die Nationalsozialisten mit 180 Abgeordneten wiederkehren.

Die Nationalsozialistische Arbeiterpartei hält fest an ihrer sturen, eigenwilligen und trotzigen Oppositionsstellung.

(Lebhafte Rufe links: Stur, das ist Selbsterkenntnis!) Wir haben uns verpflichtet auf die Legalität des Weges, nicht des Zieles. Wir wollen legal die Macht erobern; aber was wir mit dieser Macht anfangen, das ist unsere Sache! (Beifallsklatschen bei den Nationalsozialisten und Rufe: Ihr werdet ja so blaß!) Wir werden eine wahre Regierung des Volkes bilden und dafür sorgen, daß Deutschland von Männern geführt wird. (Zuruf links: „Du willst ja erst ein Mann werden!“) Die bürgerlichen Parteien trauern der Jugend nach, die sie verloren haben. Sie rufen immer: „Wer die Jugend hat, der hat die Zukunft!“ Nein, das ist falsch, richtig ist: „Wer die Zukunft hat, der hat die Jugend!“ Wir haben die Jugend, weil wir die Zukunft haben. (Beifallsklatschen bei den Nationalsozialisten.) Die nationalsozialistische Bewegung macht sich heute zum Wortführer (Rufe links: „Der Industriellen!“) des Volkswillens, der die Tributlasten ablehnt.

Als Dr. Göbbels in seinen weiteren Ausführungen von einer schamlosen Bettgenossenschaft des Zentrums mit den Marxisten sprach, wurde er vom Präsidenten Loebe zum zweiten Male zur Ordnung gerufen und auf die Folgen eines weiteren Ordnungsrufes (Wortentziehung) aufmerksam gemacht. Dr. Göbbels schloß: Hätte das deutsche Volk nur die Aussicht auf den Youngplan, dann könnte es verzweifeln, aber weil wir da sind (Lachen links), kann das Volk noch auf Befreiung rechnen. Wir führen es in den Kampf mit dem Rufe: Deutschland erwache!

Die Nationalsozialisten klatschten am Schluß dieser Rede minutenlang Beifall, riefen dreimal Heil und verließen dann den Saal.

Abg. Hollmann (Soz.)

Nach dem hemmungslosen Gefühlsausbruch, den wir soeben erlebt haben,

kann man zweifeln, wo die Grenzen der Politik aufhören und die Grenzen der Psychiatrie beginnen.

Die Herren Ulbricht und Göbbels könnten gemeinsam einen Salon für politische Astrologie aufmachen. (Sehr gut! bei den Sozialdemokraten.) Wir haben eine verheerende Wirtschaftskrise und eine Hochkonjunktur für politische Phraseure und Wunderdoktoren. Die Vertreter von 13 Millionen Deutschen, die nationalsozialistisch, kommunistisch und deutschnational gewählt haben, konnten in diesem Hause nicht das geringste Positive leisten. Nur eine monatelange und politische Panik konnten sie verursachen. Wenn diese Panikstimmung allmählich verschwindet, so dank der festen Haltung der Sozialdemokratie. Die Sozialisten und die Republikaner Deutschlands sind zur höchsten Aktivität erwacht. Dieser Winter zeigt, daß alle Versuche, illegal zur Macht zu kommen, an der politischen Vernunft und an der physischen Kraft der Arbeiterklassen scheitern. Der Stahlhelm mit seinem Volksbegehren in Preußen, die Nationalsozialisten mit ihrem Antrag auf Reichstagsauflösung wollen neue Panikstimmung erzeugen. Diese Politik hat zum Ziel: Erhöhte Unsicherheit der Wirtschaft, vermehrte Erwerbslosigkeit, neue Verwüstung der Staatsfinanzen, neue Kapitalflucht, neue Kreditschwierigkeiten, neue Zinserhöhung, gesteigerten Ruin mittelständlerischer und bäuerlicher Existenzen, neue Gefahren für Sozialrenten und Beamtengehälter, neuen Lohnabbau, weiteres Herabdrücken des Lebensstandards. Nicht viele in diesem Hause werden glauben, daß dieser Reichstag vier Jahre durchhält, aber

die Volksbefragung darf nicht zum Spielzeug für solche Leute werden, die mit der Volksstimmung a la Hausse und a la Baisse spekulieren.

Dasselbe gilt für die kapitalistischen Schichten, die mit dem Zündstoff einer neuen Nationalversammlung und der Aufzwingung eines schlechteren Wahlrechts spielen. Solche Experimente würden dem Staatsgefüge den Rest geben und die Wirtschaft dauernder Unruhe aussetzen. Es droht uns die Diktatur des Monopolkapitalismus; er will eine kapitalistisch gefesselte Wirtschaft und eine faschistisch gefesselte Arbeiterschaft. Dem Gemisch von Unfähigkeit und Unehrlichkeit, daß die Nationalsozialisten darstellen, liefern wir unser Volk nicht aus. Die Stunde ruft nach Führern. Diese Führung aber darf nur ein Ziel kennen: Deutsches Volk, deutsche Freiheit und deutsche Zukunft.

Abg. Döhring (D.-N.)

Der Reichskanzler ist Exponent des Zentrums, also jenes Gebildes, von dem geschichtsnotorisch bekannt ist, daß es heute sich als rechts ausgibt und morgen sich als links bezeichnet. Es ist nicht leicht, als Zentrumsmann Minister zu sein, denn eine Linie ist nicht gezogen, ein Prinzip ist nicht da. Wenn einer nach rechts will, dann will er alle geschichtstreuen Kräfte mobil machen, wenn er nach links will, dann will er natürlich das Gegenteil. Diese einander widerstrebenden Prinzipien kann man nicht zusammenbringen. Die Weltuhr hat jetzt eine Stunde geschlagen, in der für Mittelparteien kein Platz mehr ist. Die stärksten politischen Kräfte und Ideen liegen heute bei den Extremen, mit der durch und durch brüchigen Mitte ist nichts mehr zu retten. Wir müssen nur fragen, wer von den Extremen rechts oder links der geschichtsbildende Faktor sein will. Wir werfen dem Reichskanzler vor, daß er nicht mit der nötigen Deutlichkeit die Kriegsschuldfrage in die Oeffentlichkeit wirft. Wir mahnen ihn weiter, daß in der Reparationsfrage endlich etwas geschehen muß. Das war das Verlangen, das sich in dem großen Erfolg der Rechten bei der letzten Reichstagswahl ausdrückte. (Rufe: „Wen meinen Sie mit dieser Rechten? Ihre Partei hat doch große Verluste gehabt!“) Mit der vom Reichskanzler begrüßten Geschäftsordnungsänderung soll doch die Opposition mundtot gemacht werden. (Widerspruch in der Mitte.) Lösen Sie den Reichstag auf, und Sie werden jetzt, wo der Aufdruck der nationalen Kräfte sich allenthalben zeigt, sehr bald die Wahrheit über die Aufnahme der Regierungspolitik finden. (Beifall bei den Dntl.)

Abg. Dr. Kleiner (D.-N.)

bedauerte, daß der Reichspräsident unter dem verhängnisvollen Einfluß seiner Umgebung sich dazu habe bestimmen lassen, den Young-Plan und das deutsch-polnische Liquidationsabkommen anzunehmen, das Polen Milliarden zur Aufrüstung gegen Deutschland schenke. In seiner Botschaft vom März 1930 habe der Reichspräsident der Reichsregierung zur Pflicht gemacht, der unmittelbaren Not des deutschen Ostens mit allen denkbaren Mitteln zu steuern. Die Reichsregierung habe aber nichts getan, diese Forderung zu verwirklichen.

Der eisige Empfang der Regierungsmitglieder auf ihrer Ostreise

habe ihnen gezeigt, daß die Regierung in den breitesten Volksschichten jedes Vertrauen verloren habe. Das Kabinett Brüning habe jede grundlegende und umwälzende Reform unterlassen müssen, weil der Reichskanzler nichts tun könne, was nicht vorher die Billigung des preußischen Ministerpräsidenten gefunden habe. Ohne radikale Ausschaltung des Marxismus, ohne grundlegende Reformen, ohne die Herstellung eines vollkommen neuen Fundamentes deutscher Wirklichkeit blieben alle Not- und Hilfsprogramme zwecklos. Das Osthilfeprogramm sei lückenhaft, weil es nur die Sanierung der Schwimmschulden erstrebe, während der Plan Hugenbergs die Sanierung der erststelligen Schulden vorsehe und darüber hinaus die Notwendigkeit der Wiederherstellung der Rentabilität der Landwirtschaft und der Lastensenkung betone. Brünings Osthilfe bringe die Errichtung einer neuen Bürokratie, während der Plan Hugenbergs die Durchführung der Osthilfe in die Hände der bestehenden Selbstverwaltungsorgane lege. Nicht die nationale Opposition habe die Annahme des Osthilfegesetzes verhindert, sondern die Regierung selbst und die hinter ihr stehenden Parteien. Es mute eigentümlich an, wenn die Regierung erkläre, sie sei außerstande gewesen, gerade das Osthilfegesetz auf dem Wege der Notverordnung in Kraft zu setzen. Daß es bei der Ostreise zu Zwischenfällen gekommen sei, sei Schuld der Träger der Erfüllungspolitik. Der Redner schloß mit den Worten: Lösen Sie den Reichstag und den Landtag auf, dann werden wir wählen, daß den regierenden Herren Hören und Sehen vergeht. Dann wird der Weg frei werden für Deutschlands Gesundung und damit für die Erfüllung der Botschaft des Reichspräsidenten, für Rettung des deutschen Ostens. (Im Laufe seiner Rede wurde Dr. Kleiner zur Ordnung gerufen, weil er auf einen Zwischenruf des Ministers Treviranus diesem antwortete: Sie leben in dem Größenwahn, der es Ihnen erlaubt, immer eine schneidrige Bemerkung auf der Zunge zu haben!)

Reichskanzler Dr. Brüning

Der Vorredner hat uns vorgeworfen, daß die Mitglieder der jetzigen Reichsregierung bis 1930 nichts vom deutschen Osten gewußt hätten. Herr Dr. Kleiner, als Sie noch nicht im Reichstag waren, habe ich schon eine Reihe von Jahren als Vertreter eines östlichen Wahlkreises im Reichstag gesessen. Meine zweite Rede in diesem Reichstag ist eine Rede gewesen, in der ich das Elend des deutschen Ostens ausmalte, besonders in dem Gebiet von Waldenburg und Neurode. Ich will einmal ganz offen mit Ihnen reden (Beifall in der Mitte)

Herr Kleiner, Sie sind zu jung im Parlament, um zu wissen, daß im Jahre 1927 mit Ihrer Partei zusammen eine Regierung gebildet worden ist und daß einer der ersten Schritte dieser Regierung war, auf meinen Vorschlag hin zuerst den deutschen Osten zu entschulden, und dann an die Reparationsfrage heranzugehen

(Hört! Hört! in der Mitte).

Der Redner fährt in großer Erregung fort: Im folgenden Augenblick, wenn man vor den schwersten Entscheidungen stand, sind Sie jeweils aus der Regierung ausgetreten. Eine Koalition Ihrer Partei hat damals gegen unseren Arbeitsminister die Saisonarbeiter in die Arbeitslosenversicherung einbezogen. Diese Dinge müssen einmal festgestellt werden. Aus Ihren Kreisen in Schlesien ist verbreitet worden, ich hätte mich um französisches Kapital bemüht, um den östlichen Grundbesitz an Frankreich zu verkaufen (Stürmische Pfuirufe).

Mit solchen Verleumdungen und Verdächtigungen ist gegen diejenigen gearbeitet worden, die sich der Not des deutschen Ostens annahmen.

Abg. Dr. Kleiner hat gesagt, die Leute, die uns auf der Ostreise beschimpften, wären die Kräfte der nationalen Erneuerung gewesen. Tatsächlich standen da die Nationalsozialisten so eng zusammen mit den Kommunisten, daß man sie garnicht auseinanderhalten konnte (Lebhafte Hört! Hört!-Rufe).

Diese Demonstranten sind uns auf Lastwagen von einer Stadt zur anderen vorausgeschickt worden.

(Lebhaftes Hört! Hört! und Ruhe. Zwischenrufe rechts). Ich habe im Osten mit manchen Deutschnationalen gesprochen, die über diese Dinge ganz anders urteilten, als Dr. Kleiner. Das waren Deutschnationale, die sich noch konservative Statsgesinnung bewahrt hatten (Rufe rechts: Namen nennen!) Es ist auch eine bedauerliche konfessionelle Hetze im Zusammenhang mit den Ostfragen getrieben worden (Lärm und Zurufe rechts). Sie werfen uns vor, daß wir bei der Osthilfe nicht auf die Vorschläge von rechts eingegangen seien. Ja,

glauben Sie denn, daß wir dem Geheimrat Hugenberg folgend eine neue Inflation herbeiführen wollen?

Seine Vorschläge der Inlandwährung bedeuten doch eine neue Inflation. Wer wie Sie (nach rechts) dem Reiche die nötigen Mittel versagt, der lehnt damit auch die Hilfe für den deutschen Osten ab. Ich kenne den deutschen Osten ebensogut wie Sie und weiß, daß hinter den Demonstranten nicht die Mehrheit der Bevölkerung des deutschen Ostens steht. Mit solcher Agitation erreichen Sie (zu Dr. Kleiner) nicht für Ihre Partei, sondern Sie erreichen damit nur, daß die Massen entweder dorthin (zu den Natl.-Soz.) oder dorthin (zu den Komm.) gehen (Lebhafter Beifall in der Mitte).

In einer persönlichen Bemerkung wandte sich Abg. Sprenger (Nat.-Soz.) gegen den Vorwurf, daß er Diätenjägerei betreibe. Unter stürmischer Heiterkeit erklärte er, daß er keinerlei Diäten unberechtigt eingezogen habe, daß man ihn doch nicht für ein Korruptionssystem verantwortlich machen könne, das von den Weimarer Parteien eingeführt worden sei.

Die Fortsetzung der Beratung wurde um 7 Uhr auf Freitag 3 Uhr vertagt.

Volksentscheid im Herbst.

Die Rechtsparteien für das Volksbegehren des Stahlhelms.

CNB **Berlin**, 5. Februar.

Wie wir erfahren, ist der Antrag der Bundesleitung des Stahlhelmes auf Einleitung eines Volksbegehrens für die Auflösung des Preußischen Landtages heute früh im preußischen Innenministerium eingegangen. In Kreisen der preußischen Regierung hält man es zwar für möglich, daß die für das Volksbegehren notwendigen Stimmenzahl aufgebracht werden wird, dagegen beurteilt man die Aussichten eines Volksentscheids recht skeptisch. Es wird (wie das früher auch von uns schon geschehen ist) darauf hingewiesen, daß die Hälfte aller Stimmberechtigten, also über 13 Millionen Stimmen notwendig sind, während die große Zahl der Stimmen, die jemals bei einer solchen Gelegenheit aufgebracht worden sind, nämlich bei der Abstimmung über die Fürstenabfindung, im ganzen Reich nur 14 Millionen betrug. Was den Termin anlangt, so rechnet man damit, daß das Volksbegehren etwa Ende März, der Volksentscheid aber kaum vor September stattfinden wird, da die gesetzlich vorgesehenen Fristen recht lang sind.

Man kann damit rechnen, daß sich alle Parteien der Rechten für das Volksbegehren einsetzen werden. Für die Nationalsozialisten liegt folgende Erklärung Kubes, veröffentlicht im „Roten Adler“, dem nationalsozialistischen Organ für die Mark Brandenburg, vor: „Wir werden uns in diesem Kampf um die Durchführung des Volksbegehrens an die Spitze stellen und als größte nationale Partei Deutschlands mit aller Macht für das Volksbegehren eintreten. Wir Nationalsozialisten erklären, daß wir den Kampf um Preußen führen wollen, weil wir wissen, daß eine Partei, die Preußen hat, Deutschland hat.“ — Die deutschnationale Presse teilt mit, daß die Deutschnationale Volkspartei an der Seite des Stahlhelms steht. Die Landvolkpartei betont in einer Erklärung, daß sie das Volksbegehren mit größtem Nachdruck unterstützen werde.

Von volksparteilicher Seite wird zum Stahlhelm-Volksbegehren erklärt, daß die Deutsche Volkspartei sich offiziell mit den Volksbegehren einstweilen nicht beschäftigen werde. Sie hat umso weniger Anlaß, sich mit der Frage offiziell zu befassen, als sie nicht zur Beteiligung aufgefordert sei. Da das Auflösungsbegehren des Stahlhelms sich aber politischer Polemik enthalte, bestehe für die Deutsche Volkspartei schon angesichts ihrer grundsätzlichen Opposition gegen die preußische Regierung auch keine Veranlassung, es abzulehnen. Sie stimme der Auflösungsforderung grundsätzlich zu.

Die Landtagsfraktion der Wirtschaftspartei schließlich erklärt: „Die Wirtschaftspartei hat als erste nach den Reichstagswahlen die Auflösung des Preußischen Landtags gefordert, um der Stimme des Volkes Gehör zu verschaffen. Ihre grundsätzliche Haltung liegt damit fest. Der Antrag des Stahlhelms auf ein Volksbegehren ist ihr jedoch lediglich aus der Presse bekannt geworden. Eine vorherige Fühlungnahme mit ihr ist nicht erfolgt. Infolgedessen behält sich die Wirtschaftspartei ihre Stellungnahme bis nach näherer Prüfung der Zweckmäßigkeit vor.“

Ein französischer Kriegsschuldenplan.

Halbierung der Reparationszahlungen, aber Bestätigung des Rüstungsausgleichs.

◆ **Paris**, 4. Februar.

Graf Wladimir d'Ormesson veröffentlicht in der nächsten Nummer der Zeitschrift „Europe Nouvelle“ den Plan für die Schaffung einer deutsch-französischen Finanzsolidarität auf breiter internationaler Grundlage im Interesse der allgemeinen Befreiung. Der Vorschlag gipfelt darin, daß Frankreich in den beiden kommenden Annuitätsjahren des Youngplanes Deutschland die Hälfte der ungeschützten Zahlungen nachlassen soll, gleichzeitig sollen die Vereinigten Staaten auf 50 Prozent ihrer Forderungen an die Alliierten verzichten. Dieser Verzicht soll durch entsprechende Herabsetzung des geschützten Teils der Youngzahlungen gleichfalls Deutschland zugutekommen. Es würden also, ohne formelle Aenderung des Youngplanes oder des Londoner oder Washingtoner Abkommens, lediglich alle Zahlungen, die bis Ende des Finanzjahres 1932/33 zu leisten sind, durch 2 dividiert werden. Deutschland würde dadurch in dieser Zeit der Weltwirtschaftskrise um 50 Prozent seiner Reparationsverpflichtungen, etwa 850 Millionen Mark, entlastet werden. Weiter schlägt d'Ormesson vor, für die Jahre 1931/32 und 1932/33 die Militärlasten in Deutschland und Frankreich um je 1½ herabzusetzen, wodurch Frankreich eine Milliarde Franken und Deutschland 58 Millionen Mark ersparen würden. Schon jetzt sollen Frankreich und Deutschland unter sich ein Abkommen treffen, durch das die beiden Länder bis zum Abschluß der Abrüstungskonferenz die Ausgaben für die Bewaffnung um ein Zwölftel herabsetzen. Graf d'Ormesson hofft, daß diesem „positiven Vorschlag auf Herabsetzung der Militärlasten“ die Herabsetzungen der Zahlungen für Reparationen und Kriegsschulden auch für die Vereinigten Staaten annehmbar gemacht wird. Für Frankreich bedeute der Vorschlag im finanziellen Endergebnis, daß einer Mindereinnahme von 980 Millionen Franken eine Ersparnis an Militärlasten von einer Milliarde gegenüberstehe, sodaß der französische Steuerzahler in keiner Weise geschädigt werde.

*

Die Auffassung in Berlin.

CNB **Berlin**, 5. Februar.

Der Plan d'Ormessons wird in hiesigen politischen Kreisen als ein interessantes und begrüßenswertes Zeichen dafür angesehen, daß in ernst zu nehmenden politischen Kreisen in Frankreich die Erkenntnis für Deutschlands Notlage und die daraus entstehenden Gefahren wächst. Wenn der Vorschlag d'Ormessons auch in seinem materiellen Aufbau einige Fehler und unrichtige Zahlenangaben enthält und zweifellos noch kritisch beleuchtet werden muß — u. a. sind insbesondere der deutsche und der französische Heeresetat keine vergleichbaren Größen — so kann man in ihm doch einen Plan sehen, in dem zum ersten Mal wirkliche und ernsthafte Vorschläge für Behebung der allgemeinen wirtschaftlichen Schwierigkeiten gemacht werden. Im übrigen ist der Vorschlag d'Ormessons in erster Linie an Frankreich und Amerika gerichtet, sodaß man zunächst einmal abwarten kann, wie diese beiden Länder Stellung nehmen.

Der Vorschlag lag heute im Auswärtigen Amt im Wortlaut vor und ist vom Reichsaußenminister Dr. Curtius eingehend geprüft worden. In der Wilhelmstraße ist man mit Meinungsäußerungen zu dem Vorschlag des Grafen d'Ormessons vorläufig sehr zurückhaltend, wenn es auch wahrscheinlich ist, daß eine Stellungnahme in der nächsten Zeit erfolgen wird. Dr. Curtius wird voraussichtlich am Dienstag, wenn der Etat des Auswärtigen Amts zur Beratung gelangt, in seinem außerpolitischen Exposé auf den Vorschlag zurückkommen. Bis dahin werden auch wohl Aeußerungen aus Frankreich und den Vereinigten Staaten vorliegen.

Landtagsforderungen für die Volkswohlfahrt.

Noch ein Untersuchungsausschuß?

— **Berlin**, 5. Februar.

Was der Preußische Landtag auf dem Gebiete der Volkswohlfahrt als vordringliche Forderungen betrachtet, zeigte sich in seiner Donnerstagssitzung, als er die Abstimmungen über die sehr zahlreichen Anträge zum Wohlfahrtshaushalt durchführte und damit die zweite Lesung dieses Etats beendete. Die angenommenen Anträge wünschen u. a. hygienisch einwandfreie Wasserversorgung in den Kleinstädten und Landgemeinden, Neuregelung der Todesursachenstatistik, beschleunigte Erwirkung eines Reichshebammengesetzes, Ausbau der hygienischen Volksbelehrung in den Schulen, Denkschrift über den Gesundheitszustand der Volksschulkinder, Erweiterung der Gebührenfreiheit für Krankenscheine auf die Familienhilfe, Bekämpfung des ungesetzlichen Arzneimittelhandels, Schaffung eines Instituts zur Bekämpfung der Krebskrankheit, Fürsorge für die Kriegsblinden, Verabschiedung eines Rentnerfürsorgegesetzes, Förderung des Wohnungsbaues, vor allem auch bei Eigenheimen und durch Ermäßigung der hohen behördlichen Gebühren. Alle Anträge auf Erhöhung der Etatspositionen für die Volksgesundheit wurden mit Rücksicht auf die Finanznot des Staates abgelehnt.

Im übrigen setzte das Haus die Beratung des Handels- und Gewerbeverwaltung fort. Ein Regierungsvertreter hob hervor, daß die staatlichen Elektrowerke an vielen Orten die Stromkosten bereits um 8 bis 10 Prozent gesenkt hätten, und daß weitere Verbilligungsmöglichkeiten erwogen würden. Bis in die späten Abendstunden brachten die Redner aller Parteien ihre Wünsche zum Ausdruck. U. a. trat der Zentrumsabgeordnete Metzinger dafür ein, daß Arbeitgeber und Arbeitnehmer sich freiwillig über die Kürzung der Arbeitszeit verständigten. Sollte dies unmöglich sein, dann müßten Reich und Staat durch Gesetz die neue Arbeitszeit bestimmen. Arbeitszeitkürzung bedinge allerdings Einkommenverkürzung, die aber nur erträglich sei, wenn eine wirkliche Verbilligung des Lebens eintrete. Vor allem müsse endlich etwas zur Verbilligung der Mieten und der Steuer erfolgen.

Bevor die Sitzung geschlossen wurde, gab es noch eine aufregende Geschäftsordnungsdebatte. Der Deutschnationale Bord verlangte für seine Partei, ferner für die Wirtschaftspartei und die Nationalsozialisten, daß das Haus am Freitag über einen Antrag entscheide, in dem die drei Parteien die Einsetzung eines Untersuchungsausschusses fordern, der zu prüfen hätte, ob die Preußenkasse oder der preußische Staat direkt oder indirekt an Zeitungen beteiligt seien. Insbesondere würden in diesem Zusammenhang die „Kölnische Volkszeitung“ und der „Kölner Lokalanzeiger“, sowie überhaupt der Kölner Görresverlag genannt. Als Zeugen will der Antrag u. a. vernehmen lassen den Ministerpräsidenten Braun, den Finanzminister Höpker-Aschoff, den Präsidenten der Preußenkasse Klepper, den Vorsitzenden des Zentrums im Landtag Dr. Heß und das Vorstandsmitglied des Görresverlags Konsul Stockh.

Abg. Jürgensen (Soz.) meinte, seine Freunde widersprächen der morgigen Behandlung dieses in Leitartikelform vorgebrachten Antrages, zumal ja bereits ein Untersuchungsausschuß bestehe, der die Beziehungen der Preußenkasse zu Raiffeisen und den Landbundgenossenschaften untersuche und der bereits am nächsten Montag wieder zu arbeiten beginne.

Mit den Stimmen der Regierungsparteien wurde die morgige Erledigung des Antrages abgelehnt.

Aus der Heimat.

Bocholt in Zahlen.

Das Ergebnis der Personenstandsaufnahme.

p. **Bocholt**, 6. Februar. Bei der Personenstandsaufnahme am 10. Oktober 1930 wurden in der Stadt Bocholt 33 011 Einwohner gezählt. Am 10. Oktober 1929 hatte Bocholt 32 431 Einwohner, es ist somit im Laufe eines Jahres eine Zunahme von 580 Personen zu verzeichnen. Von den 33 011 Einwohnern sind 29 913 (1929: 29 468) katholisch, 2 727 (2 600) evangelisch, 85 (75) andere Christen, 218 (223) Juden und 68 (65) Dissidenten. Wie überall, so ist auch in Bocholt das weibliche Geschlecht weit stärker als das männliche vertreten. Es stehen nämlich 15 938 (15 504) männlichen Personen 17 073 (16 927) weiblichen Personen gegenüber. Nach Altersgruppen geordnet standen 9 215 (8 19?) Personen im Alter bis zu 14 Jahren, 4 975 im Alter von 14 bis 21 Jahren und 18 821 Personen im Alter von über 21 Jahren (1929: 24 236 im Alter von über 14 Jahren). Ferner wurden 204 (168) Einzelhaushaltungen gezählt, denen 6596 (6261) Haushaltungen mit zwei und mehr Personen gegenüberstehen. Nach Berufen getrennt wurden gezählt: 12 818 (12 666) Lohn- und Gehaltsempfänger — davon 145 (220) außerhalb Bocholts beschäftigt —, 1 166 (1 213) Gewerbetreibende, 51 (45) freie Berufe und 69 (69) landwirtschaftliche Betriebe. Von den Lohn- und Gehaltsempfängern sind beschäftigt: in Fabrikbetrieben 8 412 (8 071), in kaufmännischen Betrieben 781 (973), in handwerksmäßigen Betrieben 2 043 (2 113), als Beamte im öffentlichen Dienst 593 (641) und als Hausangestellte usw. 989 (868).

Streut Asche!

)(**Bocholt**, 6. Febr. Angesichts der herrschenden Glätte werden die Hauseigentümer bezw. die Bewohner der Erdgeschosse daran erinnert, daß sie verpflichtet sind, den Bürgersteig mit Asche zu bestreuen. Zuwiderhandlungen werden bestraft.

Von der Langenbergschule.

a. **Bocholt**, 6. Februar. In der am Mittwoch stattgefundenen Sitzung der Städtischen Schuldeputation wurden die Lehrerin Maria Feldmann aus Biemenhorst und der Lehrer Heinrich Clüsserath in fest gewordene Lehrstellen an der Langenbergschule gewählt. Die Wahlen bedürfen noch der Bestätigung durch die Schulaufsichtsbehörde.

Tabak und Kaffee geschmuggelt.

⚔ **Bocholt**, 6. Februar. Der 26jährige Weber J. aus Bocholt hatte bei Barlo kleinere Mengen Tabak und Kaffee über die Grenze geschmuggelt und dadurch den Fiskus um 389,50 RM. hinterzogenen Zoll beschädigt. Die zuständige Behörde sandte dem Schmuggler einen Strafbescheid, der auf 1560.— RM. lautete. Dieser Betrag erschien J. aber zu hoch. Er legte einen Antrag auf gerichtliche Entscheidung beim Erweiterten Schöffengericht in Münster ein, das am Mittwoch gegen ihn verhandelte. Positive Gründe wußte er nicht anzugeben, sondern lediglich, daß er aus Not und Elend dazu gekommen sei. Der Vorsitzende stellte aber fest, daß der Strafbescheid von 1560.— RM. die Mindeststrafe sei: denn bei Zollhinterziehungen werde nach den Buchstaben des Gesetzes stets auf das Vierfache des hinterzogenen Betrages erkannt. „Ja", meinte der Angeklagte, „dann hätte ich die Sachen ja besser stehlen können, das wäre sicher billiger gewesen". Trotz längerer Beratung fand das Gericht aber keinen Grund, auf eine geringere Strafe als 1560.— RM. zu erkennen. Es stellte aber J. mit Rücksicht auf seine Notlage anheim, bei der zuständigen Stelle ein Gnadengesuch einzureichen. Der Angeklagte nahm dieses Urteil an und verließ hierauf weinend den Saal.

Ein Schüler Coués kommt!

⚔ **Bocholt**, 6. Februar. In der Aula des Gymnasiums hält am Dienstag, dem 10. Februar, abends 8 Uhr, der bekannte und erfolgreiche Psychologie-Praktiker Leon Hardt, Berlin, der einzige deutsche Schüler von Coué, einen Experimentalvortrag über die praktische Anwendung der Methode Coué, über Selbstheilung und Seelenerziehung, Besserung seelischer und nervöser Leiden, Erfolg im Geschäftsleben, Beseitigung von Lampenfieber, Examenshemmungen, übermäßige Schüchternheit usw. Hardt, der ein ausgezeichneter Redner ist, hat in über 200 deutschen Städten bei ausverkauften Häusern gesprochen. Experimente Hardts sind verblüffend und grenzen oft ans Wunderbare. Hardt, der ein persönlich beglaubigter Schüler von Coué ist, spricht außerdem in aufklärender Weise über „Das Rätsel von Konnersreuth" und bringt die Wahrheit über Gallspath (Zeiteis).

Generalversammlung der christlichen Textilarbeiter.

g. **Bocholt**, 6. Februar. Die Ortsgruppe Bocholt des Zentralverbandes christl. Textilarbeiter hält am Sonntag, morgens 10.30 Uhr, ihre Generalversammlung im Arbeiterheim St. Paulus ab. Bezirksleiter Heeke wird über das Thema: „Wirtschaftsnot und Volksnot" sprechen. Wie bekannt, hat der Verband münsterländischer Textilindustrieeller den Lohntarif zu Ende Februar gekündigt. Auch hierzu soll in der Versammlung Stellung genommen werden. Der Besuch ist deshalb allen Mitgliedern auf das wärmste zu empfehlen.

Das Konzert in der Aula.

⚔ **Bocholt**, 6. Februar. Wir verweisen an dieser Stelle nochmals auf das heute (Freitag) abend 8.30 Uhr stattfindende Konzert in der Aula des Gymnasiums. Ein Besuch ist sowohl seines ausersehenen Programmes halber für alle Musikfreunde, als auch der zeitgemäßen Erfindung Otto Rindlsbachers wegen für elektrotechnisch Interessierte bestens zu empfehlen. Karten sind im Vorverkauf (siehe Anzeige) und an der Abendkasse erhältlich.

„Seine Hoheit Anton Schmitz".

⚔ **Bocholt**, 6. Februar. Die Theaterabteilung des Vereins für jugendliche Arbeiter St. Georg bringt am kommenden Sonntag, abends 7 Uhr, den Lustspielschlager „Seine Hoheit Anton Schmitz" zur Aufführung. Dieses Stück stellt nicht geringe Anforderungen an die Lachmuskeln der Zuschauer. Die Aufführung ist in erster Linie für Mitglieder und deren Angehörigen gedacht (Mitglieder frei, Eltern pro Person 20 Pfg.) Falls noch Platz ist, wird auch Fremden (30 Pfg.) Zutritt gewährt. Nachmittags 3 Uhr findet eine Vorstellung für Kinder statt (20 Pfg.) Abends werden keine Kinder zugelassen.

Bocholt — eine gesunde Stadt.

Die Todesursachen eines Jahres. — Die Lungenentzündung fordert die meisten Opfer.

⚔ **Bocholt**, 6. Februar.

Das war noch immer das Gemeinsame aller Menschen: als nackte, hilflose Wesen das Licht der Welt zu erblicken und schließlich für immer die Augen zu schließen; Erde oder Asche sind der Rest. In der Zwischenzeit dominierte der Welt bunte Mannigfaltigkeit, bis dann die Endstation, an der es kein Weite mehr gibt, erreicht ist. Woran die einzelnen Menschen sterben, an welchen Krankheiten oder sonstigen Todesursachen, darüber gibt das Reichsgesundheitsamt eine ausführliche statistische Uebersicht. Allmonatlich erscheint eine Zusammenstellung der Todesfälle von rund 330 deutschen Städten mit mehr als 15000 Einwohnern. Das internationale Todesursachenverzeichnis führt über 200 verschiedene Arten an, wovon das Reichsgesundheitsamt die rund 30 wichtigsten Todesursachen registrierte.

Als häufigste Todesursache wurde nach einer Feststellung im Reichsdurchschnitt in der Zeit vom November 1929 bis 1930, den letzten bislang vorliegenden Ergebnissen, Herzkrankheit ermittelt, wobei gegen das Vorjahresergebnis eine Zunahme festzustellen ist. Beachtenswert ist immer noch die an 2. Stelle stehende Todesursache infolge einer Krebs-Erkrankung. Etwas weiter zurück liegen in der Reihenfolge nach die Lungenkrankheiten, Tuberkulose- und Gehirnkrankheiten sowie die Altersschwäche. Diese hier angeführten Krankheiten sind unter den Todesursachen am meisten angeführt worden. Bedauerlicherweise hat die Zahl der Selbstmorde und tödlichen Unglücksfälle weiterhin zugenommen.

Nach den statistischen Ermittlungen des Reichsgesundheitsamtes starben innerhalb 12 Monaten im Bocholter Stadtgebiet an ansteckenden Krankheiten wie Typhus, Masern, Scharlach, Keuchhusten, Diphtherie 10 Personen, dagegen an Grippe mit Lungenerkrankung 17 und ohne Anwahe einer Lungenerkrankung sogar 10. Die Verhältnisziffern ergeben hier eine höhere Zahl, als der Reichsdurchschnitt aufweist.

Dank der unermüdlichen Tätigkeit der Tuberkulosefürsorgestellen ist ein weiterer Rückgang der Tuberkulosesterblichkeit zu verzeichnen. In unserem Stadtgebiet starben innerhalb Jahresfrist 26 Personen an den Folgen einer Tuberkuloseerkrankung. Während der Reichsdurchschnitt sich auf 8,7 belief, ergab sich für Bocholt die Ziffer 7,5 auf je 10000 der mittleren Bevölkerung errechnet.

Krebskrankheiten führten in insgesamt 18 Fällen zum Tode. Wenn auch der Reichsdurchschnitt eine geringe Steigerung aufzuweisen hat, so ist das doch zum großen Teil darauf zurückzuführen, daß infolge der fortschreitenden Entwicklung der Strahlenforschung die Krebserkrankungen in immer jüngeren Stadien bereits festgestellt werden können. Während der Reichsdurchschnitt sich auf 12,9 beläuft, verzeichnet die Stadt Bocholt die Ziffer 6.1.

Todesursache infolge Gehirnschlag wurde in unserer Stadt 11 mal festgestellt, womit der Reichsdurchschnitt von 8.2 gegenüber 3,1 also unterschritten wird. — Die Herzkrankheiten als Haupttodesursache im Reichsergebnis stehen auch in unserer Stadt mit insgesamt 22 Todesfällen an 3. Stelle. Das entspricht einem Verhältnis von 6,4 bei einem Reichsdurchschnitt von 14,6 auf je 10000 der mittleren Bevölkerung.

Erheblich zugenommen im Reichsdurchschnitt hat die Lungenentzündung. In unserer Stadt erlagen 41 Personen der Lungenentzündung. Der Reichsdurchschnitt betrug 9.7 der unserer Stadt 11.8. — Sonstige Krankheiten der Atmungsorgane forderten 20 Opfer.

An der Zahl der Sterbefälle infolge Altersschwäche kann man feststellen, ob die Lebensverhältnisse einer Stadt gesund sind. Unsere Stadt verzeichnet 31 Todesfälle infolge Altersschwäche. Der Verhältnisziffer 8,8 steht die Reichsziffer von 7,8 gegenüber.

Bocholt kann also wohl als eine gesunde Stadt gelten.

Bedauerlicherweise blieb auch unsere Stadt nicht von Selbstmördern verschont. Wirtschaftliche Not usw. trieb 3 Personen zur Verzweiflungstat. Eines unfreiwilligen Todes infolge Unglücksfalls starben innerhalb 12 Monaten 6 Personen. Dank der zunehmenden Achtsamkeit der Bocholter Bürger steht unsere Stadt unter dem Reichsdurchschnitt.

Das wären die hauptsächlichsten Todesursachen in Bocholt, es folgen noch viele andere Fälle, die aber weniger interessieren. Eine Zusammenfassung aller Todesfälle ergab, daß innerhalb Jahresfrist insgesamt 311 Sterbefälle verzeichnet wurden.

Als die Zeiten besser waren . . .

Der Umsatz in Bocholt im Jahre 1927.

= **Bocholt**, 4. Februar.

Alles Wirtschaften, gleichgültig ob landwirtschaftliche Produktion, industrielle und handwerkliche Fertigung, Verteilung an die Verbraucher durch Handel oder Leistung von Diensten durch Verkehr und freie Berufsfähigkeit usw. schlägt sich im Umsatz nieder. Die Umsatzsteuerstatistik, die soeben vom Statistischem Reichsamt für die Jahre 1926 und 1927 veröffentlicht wird, vermittelt daher ein umfassendes Bild der gesamten Wirtschaftstätigkeit eines Gebiets in einer einzigen Zahl, die freilich noch durch eine Reihe weiterer Größen erläutert wird.

Die in Bocholt befindlichen Betriebe tätigten im Jahre 1927 einen

Umsatz von 107,1 Millionen RM.,

der sich auf 1425 Unternehmen verteilte. Der größte Teil dieses Umsatzes, entfiel auf die unter der Bezeichnung Industrie zusammengefaßten Gewerbe mit 82,8 Millionen RM. In dieser Zahl ist auch der Umsatz der zahlreichen Handwerker, ferner der Betriebe des Fleischerei- und Bäckereigewerbes enthalten. Die Zahl der veranlagten Betriebe dieser Gruppe betrug 644.

An zweiter Stelle steht der Umsatz der 610 veranlagten Unternehmungen des Handels und Verkehrs mit einen Betrage von 23 Millionen RM. Sodann wurden 84 den freien Berufen (Rechtsanwälte, Aerzte usw.) und den Wirtschaftsgruppen (Gesundheitswesen usw.) angehörige Personen mit einen Umsatz von 978 000 RM. veranlagt. Auch landwirtschaftliche Umsätze im Betrage von 310 000 RM. kamen zur Feststellung.

Von Interesse dürfte die sich aus der Statistik ergebende Größengliederung der veranlagten Betriebe sein. Es hatten Umsätze bis 5 000 RM. 563 Betriebe im Werte von 1,3 Millionen RM., von 5 000 bis 20 000 RM. 376 Betriebe im Werte von 4,2 Millionen RM., von 20 000 bis 100 000 RM. 353 Betriebe im Werte von 15,2 Millionen RM., von 100 000 bis 500 000 RM. 89 Betriebe im Werte von 17,7 Millionen RM., über 500 000 RM. 44 Betriebe im Werte von 63,8 Millionen RM.

Von 1926 bis 1927 hat sich der Umsatz um 20,9 Millionen RM. (24,31%) gesteigert. Von den statistisch erfaßten 1425 Betrieben wurde für den größten Teil, nämlich 1410, eine Umsatzsteuer im Betrage von 757 000 RM. festgesetzt. Der steuerpflichtige Umsatz betrug mithin 100,9 Millionen RM. gegen 89,9 im Jahre 1925, für das der Gesamtumsatz nicht ermittelt wurde.

Gemeinderatssitzung in Dingden.

z. **Dingden** 5. Februar.

Gestern fand im Sitzungssaale des Amtsgebäudes eine Sitzung der Gemeindevertretung statt, wozu der Beigeordnete und sämtliche Gemeindevertreter erschienen waren. Vorsteher Hasselmann eröffnete die Sitzung. Der Bürgermeister erläuterte sodann die Jahresrechnung für das Rechnungsjahr 1929, die mit einem, den heutigen Wirtschaftsverhältnissen entsprechend guten Ueberschuß abschließt. Da Beanstandungen nicht gemacht wurden, wurde den Einnehmern Entlastung erteilt. — Für die geplante Herstellung einer Abortanlage im Amtshause liegen folgende Offerten vor: G. Distegge 386,69 RM., A. Rieger 312,22 RM., H. Hörnemann 311,10 RM. und H. Winter 310,39 RM. Es wird dem Mindestfordernden der Zuschlag erteilt.

Ueber den Ausbau der Straße von der Provinziallandstraße bis Distegge entwickelt sich eine rege Diskussion. Gemeinderatsmitglied Mümken teilt mit, daß der größte Teil der Anlieger den erforderlichen Grund zur Erbreiterung der Straße gegen eine Entschädigung von etwa 1 RM. pro qm abtreten würde. Gemeinderatsmitglied Tenhagen findet, daß der Ausbau dieser Straße in der gegenwärtigen Zeit und bei der heutigen Geldnot nicht angebracht sei. Die Straße sei immerhin noch gangbar. Auch liege ja ein eigentlicher Antrag nicht vor und die Verhandlung sei auch noch nicht mit allen Anliegern zum Abschluß gekommen. Diese Frage sei deshalb zur Stunde noch nicht spruchreif. Der Redner schlägt dafür vor, endlich mal mit den letzten Anliegern der Bahnhofstraße zu verhandeln, damit diese zunächst vollendet werden könne. Gemeinderatsmitglied Meteling schließt sich der Meinung des Vorredners im allgemeinen an. Er erinnert dann ferner an einen Steuerabbau. Wenn auch die Gemeinde Dingden jetzt noch nicht unter einer großen Finanznot leide, so müsse man doch mit den noch vorhandenen Mitteln haushälterisch umgehen. Das Bahnhofstraßenprojekt sei beschlossen, deshalb möge man dieses zuvor in Angriff nehmen. Gemeinderatsmitglied Nienhaus ist nicht gegen den Antrag, findet aber wie Tenhagen, daß man sich erst mit allen Anliegern einigen müsse. Dem Vorredner schließt sich die Mehrzahl der Vertreter an. Bei der Abstimmung ist die Mehrheit für den Ausbau der Straße Mümken — Distegge. Damit ist der Antrag unter der Bedingung, daß man sich vorher mit allen Anliegern einigen müsse, angenommen. Der Ausbau ist in der Weise vorgesehen, daß die Decke mit Hochofenschlacke gedeckt, mit einer Bramer- oder ähnlichen Bitumschicht versehen und mit Bordsteinen eingefaßt wird. Das Anfahren und die sonstigen Arbeiten sollen möglichst durch Hand- und Spanndienste ausgeführt werden. Die Kosten des Ausbaues werden sich voraussichtlich auf etwa 7000 RM. belaufen.

Darauf wird über den Chausseebau Dingden-Berg bis Heinr. Hülsken verhandelt. Gemeindevertreter Vollmann erklärt, da das erste Straßenprojekt beschlossen sei, wozu auch er, gleichsam gezwungen, seine Zustimmung hätte geben müssen, würden für den Chausseebau in Berg wohl keine Mittel mehr vorhanden sein. Berg wäre mal wieder, wie immer, sehr stiefmütterlich behandelt werden. Er sehe sich gezwungen, den Antrag zurückstellen zu lassen. Der Antrag wird vertagt.

Darauf findet noch eine Neuwahl des Schiedsmannes und dessen Stellvertreters statt. Die bisherigen Herren Wilh. Köster und Joh. Meteling werden wiedergewählt.

Sodann liegt ein Antrag Albert Sack auf Bewilligung einer Beihilfe für die Sanitätskolonne vor. Die vier Mitglieder der Sanitätskolonne haben an einem Sanitätskursus teilgenommen, dessen Kosten sich auf 40 RM. belaufen. Es wird beantragt, diese Summe aus der Gemeindekasse zu bestreiten. Der Antrag wird genehmigt mit dem Vermerk, daß in Zukunft sich die Sanitäter vorher mit der Gemeindevertretung in Verbindung setzen müssen.

Der Antrag des Kassenanwärters Lobner auf Uebernahme als Dauerangestellter wurde in geheimer Sitzung beraten.

Nachts überfallen!

Hustenreiz läßt Sie nicht schlafen. Die natürlichen Fay's Sodener Pastillen geben Ihnen die ersehnte Ruhe wieder.

Pat und Patachon im Lehrlingsverein.

ks. **Bocholt**, 6. Februar. Vor ausverkauftem Hause starteten am vergangenen Sonntag die beiden unverwüstlichen Ulkbrüder in dem großen Vieraktер, dem ihre Namen den Titel gaben. Man muß das Lustspiel gesehen haben, um die immer wiederkehrenden Lachsalven des Publikums verstehen zu können. Am Sonntag, dem 8. Februar 1931, nachm. 3.30 Uhr (nach der Nachmittagsandacht), soll nun das Lustspiel noch einmal wiederholt werden, und zwar für die Schuljugend. Der Eintrittspreis von 20 Pfg. ist so niedrig gehalten, daß es jedem Kinde möglich sein wird, einen vergnügten Sonntagnachmittag zu erleben. Der Beifall, mit dem dieses Lustspiel bei seiner ersten Aufführung aufgenommen wurde, wird sich sicherlich auch am Sonntag wiederholen.

Nacheichungen.

p. **Bocholt**, 6. Februar. Von der Polizeiverwaltung wird uns mitgeteilt, daß in der Zeit vom 18. Februar bis 17. April Eichtage zum Zwecke der Nacheichung der Meß- und Wiegegeräte abgehalten werden. Als Eichlokal ist das Werkstattgebäude (bisher Bildhauerei) an der Georgstraße vorgesehen.

s. **Lowick**, 6. Februar. **Der Höfgraben wird bepflanzt.** In der gestern nachmittag auf dem Amtshaus stattgefundenen Sitzung des Gemeinderates wurde beschlossen, den Höfgraben mit Birken zu bepflanzen.

s. **Biemenhorst**, 6. Februar. **Der Gemeinderat** wählte in einer gestern nachmittag auf dem Amtshaus stattgefundenen Sitzung an Stelle des verstorbenen Herrn Möllenbeck den Gemeindevorsteher Buß als Mitglied der Thonhausenschen Stiftung. Ferner wurde beschlossen, die Verbindungsstraße zwischen der Dingdener Straße und der Büngerner Chaussee mit Birken zu bepflanzen.

a. **Stenern**, 6. Februar. **Die Maul- und Klauenseuche** ist unter dem Viehbestand des Gemeindevorstehers Ahold ausgebrochen. Ueber das Gehöft wurde die Sperre verhängt. (Siehe Bekanntmachung in dieser Nummer.)

m. **Suderwick**, 5. Februar. **Der Kriegerverein** hat angesichts der ungünstigen Zeitverhältnisse beschlossen, das für den 15. Februar vorgesehene Winterfest nicht abzuhalten.

* **Borghorst**, 5. Februar. In geistiger Umnachtung nahm sich in der Nacht zum Mittwoch der Hotelbesitzer Hermann B. das Leben. B. hatte sich etwa gegen 11 Uhr zu Bett begeben, stand aber wieder auf mit der Bemerkung, er müsse noch eine eilige schriftliche Sache erledigen. Er ging darauf in die Küche, riegelte sämtliche Türen ab und drehte den Gashahn auf. Als er nach längerer Zeit nicht zurück kam, wurden die Angehörigen durch ein Gepolter aufmerksam und spürten einen verdächtigen Gasgeruch. Nachdem die Tür aufgebrochen war, fanden die Angehörigen ihren Vater tot vor. Der Verstorbene, der Kriegsbeschädigt war, hatte mit schweren wirtschaftlichen Sorgen zu kämpfen, die ihm wahrscheinlich zu dieser Verzweiflungstat Veranlassung gaben.

* **Dorsten**, 5. Februar. **Schwerer Autounfall.** Am Mittwochmorgen ereignete sich vor der Wirtschaft Beckmann am Gemeindedreieck in Hervest ein sehr schwerer Autounfall. Der Personenkraftwagen des Fabrikanten Rosemeier aus Linnen, der selbst steuerte, befand sich auf der Fahrt von Meppen nach Frankfurt. Er fuhr mit einer Geschwindigkeit von 80 Kilometern. Als sich der Wagen der Kurve am Gemeindedreieck näherte, stieß er an den Rinnstein des Bürgersteiges, wobei sich das rechte Vorder- und Hinterrad vom Wagen löste. Der Führer versuchte den Wagen zum Halten zu bringen, was ihm jedoch nicht gelang. Der Wagen fuhr daher mit voller Wucht auf ein Pferdefuhrwerk des Fuhrunternehmers Lüning aus Dorsten. Durch den starken Anprall wurde das Pferd auf den Kühler geschleudert. Die Deichsel des Wagens zertrümmerte die Schutzscheibe des Auto, außerdem wurde das Verdeck und die Haube des Kühlers stark beschädigt. Während die Mitfahrerin ohne Verletzungen davon gekommen ist, wurde Rosemeier selbst am Kopf und an den Händen durch Glassplitter erheblich verletzt, so daß er sich in ärztliche Behandlung begeben mußte. Das Pferd wurde so schwer verletzt, daß es geschlachtet werden mußte. Der Wagen mußte abgeschleppt werden.

Aus dem benachbarten Holland.

m. **Dinxperlo**, 5. Februar. **Der Verein für Krankenhauspflege** hält am kommenden Dienstag, dem 10. Februar, im Saal des Herrn Boland seine diesjährige Generalversammlung ab.

m. **Dinxperlo**, 5. Februar. **Die Grenzbeamten** und der Zolleinnehmer tragen von jetzt ab eine einheitliche Kopfbedeckung.

m. **Dinxperlo**, 5. Februar. **Ein Kursus für erste Hilfe in Unglücksfällen** wurde unter Leitung des Arztes van Ringelen abgehalten. An dem Kursus beteiligten sich 24 Personen, die die Prüfung für Hilfeleistung bestanden haben und hierfür ein Diplom erhielten.

m. **Dinxperlo**, 5. Februar. **Das Läuten der Glocken** bei Sterbefällen und Beerdigungen geschieht in Zukunft elektrisch, wofür eine Gebühr von 1,50 Gulden zu entrichten ist. Auch wird von jetzt ab am Samstagabend der Sonntag eingeläutet.

m. **Dinxperlo**, 5. Februar. **Der Konsumverein „Eigen Hulp"** hielt seine Generalversammlung ab. Insgesamt wurden Waren für 116 584,62 Gulden verkauft. Es ergibt sich ein Ueberschuß von 24 655,36 Gulden. An die Genossen werden 10% von 104 000 Gulden und 5% der Reserve, die sich auf 18 146,32 Gulden beläuft, verteilt.

m. **Dinxperlo**, 5. Februar. **Notierungen.** Der Butterpreis ging von 1,90 auf 1,95 Gulden in die Höhe. Die Schweinepreise bleiben niedrig. Es wird bei einem Gewicht von 150 bis 180 Pfund 19 Cents und für schwerere 16 bis 18 Cents bezahlt. Für Eier werden 45 bis 48 Cents das Pfund gezahlt.

Leupin-Creme tausendf. bewährt bei **Flechte-Jucken** Krätze, Ausschlag, Hämorrhoiden, Beinschäden usw. Zu haben!

303. Drog. z. w. Kreuz Gebr. Steiner, Markt 8; Drogerie Maaß, Osterstraße 22; in Heiden: Drogerie Tekülve; in Borken: Brinktor-Drogerie J. Kolks; in Rhede: Markt-Drogerie Th. Schüling.

Zu haben in Apoth. und Drog. **Traumaplast** der beste Wundverband in Packungen von 20 Pfg an.

†

Nach Gottes hl. Willen entschlief heute (Donnerstag) morgen 3.30 Uhr nach kurzer schwerer Krankheit, gestärkt durch den Empfang der hl. Sterbesakramente, mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der

Metzgermeister

Dietrich Lucas

im Alter von 50 Jahren, sanft und gottergeben.

Um stille Teilnahme bitten

Frau Dietrich Lucas, geb. Lippelt
Bernhard Lucas
Dietrich Lucas jun.
Familie Wilhelm Lucas
Familie Josef Lippelt.

Bocholt, Rheine, Salzbergen, Borghorst, Osnabrück, Münster, Wilhelmshaven und Oberhausen, den 5. Februar 1931.

Das feierliche Seelenamt findet statt am Montag, dem 9. Februar, morgens 8.30 Uhr, in der St. Georgiuskirche, anschließend die Beerdigung vom Sterbehause (Königstraße 22) aus, wozu freundlichst eingeladen wird. (590

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, bitten wir, diese als solche betrachten zu wollen.

Dienstag, **10.** Februar 8 Uhr.

Aula des Gymnasiums

EXPERIMENTAL-VORTRAG

Der bekannte Psychologie-Praktiker **Leon Hardt,** der erste Schüler von Coué, demonstriert das weltberühmte System

Coué

Die Wunder der Suggestion!

Hardts Demonstrationen sind stets verblüffend und grenzen ans Wunderbare. Mancher Besucher, der noch vorher an Kopfschmerzen, Rheumatismus, Nervosität, Migräne, Stottern, Sprach- und Geh-Lähmungen, die auf eine Funktionsstörung zurückzuführen sind, litt, verließ unter dem großen Eindruck des Hardtschen Vortrages als geheilt den Saal. Hardt gilt als bester Vertreter der Couéschen Lehre.

Pressekritiken: Hardt interpretiert heute wirkungsvoller und eindringlicher als Coué selbst. (197

Das Rätsel um Konnersreuth und Gallspach (Zeileis).

Karten zu Mk. 1.20 und numer. Platz Mk. 1,80 in der Buchhandlung Temming & Heilborn und an der Abendkasse.

WEISSE WOCHE

beginnt am Montag, dem 9. Februar.

Die prachtvollen Qualitäten, die große Auswahl u. die niedrigen Preise werden Sie überraschen.

Da gibt es nur eins: Kaufen Sie bei uns!!!

Anna Fieweger, Bocholt

Ravardistraße 37

Weißwaren : Kleiderstoffe : Konfektion

Das Haus der guten Qualitäten. 593b

---

†

Das Sechswochenseelenamt

für [572g

Elisabeth Beckmann

findet statt am Samstag, dem 7. Febr., 8¼ Uhr, in der St. Josefskirche.

Großes Preisschießen

im Restaurant

Groß-Hardt

Schluß

am Montag, dem 9. dieses Monate, abends 11 Uhr.

[8 **16 Preise.**

Achtung! Achtung!

Fleisch und Wurstwaren sind Waren, die man nie dort kaufen soll, wo die Massenabfertigung die individuelle Bedienung unmöglich macht.

Wir bieten an:

Rindfleisch, 1. Qualität		1.00 Mk.	per Pfd.
Geringere Qualität bedeutend billiger.			
Kalbfleisch von		1.00 Mk. an	per Pfd.
Schweinefleisch, Koteletts, Nackenstück usw.		1.00 Mk.	per Pfd.
Bratwurst		1.20	„ „ „
Speck gesalzen oder frisch	fett	0.70	„ „ „
	mager	0.80	„ „ „
Aufschnitt Ia.		1.20	„ „ „

[596e

Die vereinigten Metzgermeister Bocholt i. W.

Verkauf findet in allen Metzgereien unserer Mitglieder statt.

NB. Beachten Sie beim Einkauf äußere Preise, auch Qualität und Gewicht.

Capitol-Theater

Freitag, Samstag, Sonntag, Montag:

Das gewaltige Lied der Freiheit und des Heldentums eines Volkes



Andreas Hofer der Freiheitskampf des Tiroler Volkes

Dieser Film wurde mit Unterstützung der Tiroler Landesregierung an den historischen Stätten hergestellt und vom Zentral-Institut Berlin als volksbildend anerkannt.

12 Akte! 12 Akte! 12 Akte!

DIE PERSONEN DER HANDLUNG:

Andreas Hofer, der Sandwirt von Passeier	Fritz Greiner
Anna, seine Frau	Maly Delschaft
Der Gasteiger Wirt	Rolf Pinegger
Moidl, seine Tochter	Grit Haid
Toni, ein Sergeant	Oskar Marion
Eisenstecken, Hofers Adjutant	Carl de Vogt
Franz Raffl, ein Bauer	Georg John
Josef Speckbacher	Max Reichlmair
Napoleon	Adolf Greil
Bernklau, ein bayer. Oberst	Herm. Pfang

Für das Tiroler Volk ist Andreas Hofers tragisches Geschick Hoffnung und Tröstung zugleich, und für Deutschland ist er das Urbild schlichten Heldentums und das Sinnbild der Treue. Jeder kennt seine Geschichte, jeder zum mindesten aus Julius Mosenas Lied: „Zu Mantua in Banden". Sein Grabmal aus Marmor ist in der Hofkirche zu Innsbruck, sein Denkmal aus Erz steht auf dem Berg Isel, sein Andenken aber lebt fort im Herzen eines jeden Deutschen als Sinnbild deutscher Treue und deutschen Heldentums.

Achtung!

Siegfried Arno und Paul Morgan

in dem

UFA-Kurz-Ton- und Sprechfilm

Alte Kleider.

Dazu den beliebten Cowboydarsteller

Fred Thomson

und sein treues Pferd Silberkönig in

Fred, der gefährliche Fatzling

Einer der bei vielen so beliebten Wild-West-Sensationsfilme mit sportlichem Einschlag. Spannend gemachte Pferderennen, hochinteressante Boxkämpfe, packende Verfolgungsscenen.

8 Akte! 8 Akte! 8 Akte!

Im Beiprogramm das zweiaktige Lustspiel

Was man aus Liebe tut

und der Lehrfilm

Alpine Hochtouren.

Jugendliche haben in den ersten Nachmittagsvorstellungen Zutritt.

568

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme sowie für die schönen Kranzspenden anläßlich des Todes meines lieben Mannes und unseres guten Vaters sagen wir allen Verwandten und Bekannten unsern tiefgefühlten Dank. (192

Witwe Wilh. Kampshoff nebst Kindern.

Zentralverband christl. Textilarbeiter

Ortsgruppe Bocholt.

Unsere diesjährige (583

Generalversammlung

ist am **Sonntag, dem 8. Februar,** morgens 10.30 Uhr anfangend, im Saale des Arbeitervereins St. Paulus.

Tagesordnung:

1. Geschäfts- und Kassenbericht,
2. Vorstandswahl,
3. Vortrag: „Wirtschaftsnot und Volksnot". Referent: Bezirksleiter Heeke (Münster).
4. Verschiedenes.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

der Vorstand.

Sportklub 26 W. S. V.

Am Sonntag, dem 8. Februar:

Meisterschaftsspiel

Rheingold Emmerich I. M.

Sportklub 26 I. M.

Anstoß 2½ Uhr. [581g

Seit mehr als 10 Jahren

Unterricht

in

Maschinenschreiben - Zehnfingersystem - verschiedene Schreibmaschinen.

Stenographie - Reichskurzschrift und Einheitssystem Stolze-Schrey.

Schön-, Zier- und Rundschrift. Korrespondenz, Rechnen und Kalkulation, Bankkontokorrent, Zahlungsverkehr - Wechsel- und Scheckl'ehre.

Buchführung - einf., dopp., amerik., Fabrik- und Bankbuchhaltung, Abschlüsse und Bilanzanalyse.

Deutsch, Französisch, Englisch usw. Grammatik, Konv., Korresp., auf Grund von Handelshochschulbildung und Auslandspraxis.

Individuelle Tages-, Abend- und Wochenendkurse.

Privat-Handels- u. Sprachunterricht

Jul. C. Schmitz, Dingden i. W.

Ziehung 11. bis 18. Februar

Volkswohl-Lotterie

81178 Gewinne und Hauptgewinn, 2 Pr. = Rm.

465000
150000
100000
75000
50000

Einzellose à 1 Rm. Doppellose à 2 Rm. Porto u. Liste 40 Pf. extra empfiehlt u. vers. auch gegen Briefmarken und Nachnahme

Emil Stiller Bankhaus HAMBURG 5, Holzdamm 39 Postscheck 20016

Junger Jagdhund

(Drahthaar)

zugelaufen.

Gegen Erstattung d. Unkosten abzuholen b.

H. Wichmann, Dingden. [584b

Billiges Geld

zur **Ablösung von Hypotheken** (auch Aufwertungshypotheken) zum **Hausbau-Kauf,** Um- und Anbauten. Geringe Verzinsung bei günstiger Amortisation. [2019 3b

Anfragen erbeten unt. Nr. 20193 an die Geschäftsst. ds. Bl. erb.

Für [591g

Aquarium-Liebhaber!

Aquarium, nebst Zierfischen und Aquariumpflanzen, billig abzugeben. Daselbst einige **Kanarienhähne** zu verkaufen.

Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Freundl. möbl.

Schlafzimmer

heizbar, m. Morgenkaffee, (bevorzugt volle Pension) zu mieten gesucht. Wohnzimmerbenutz. erwünscht. [146g

Offerten mit Preisangabe erbeten unt. Nr. 146 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Ein großes [194b

Wohnhaus

m. 100 □Ruten Land, in gutem Zustande, gleich beziehbar, zu vermieten oder zu verkaufen.

Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Es kommen zum Verkauf: einige [575b

Gänse, Perlhühner, Puten und **Enten.**

Fürstlich Salm-Salm'sches Domänenamt, Bocholt.



Freitag u. Samstag ist fettes [588b

Rindfleisch

zu 80 Pfg., ferner sämtliche **Wurstwaren** zu herabgesetzten Preisen, zu haben

Hermann Hüning, Büsumer Kirchw. 107

Kohlen und Koks

Ia Qualität, zu billigsten Preisen frei Haus empfiehlt

Johann Wilms, Kaiser-Friedrich-Str. Telefon 2124.

Ein hochtragendes, schwarzbuntes [173b

Rind

zu verkaufen.

Heinrich Kobensen, Krechting

Hausierer

gesucht.

(Nicht für Horcher Höchster Verdienst zugesagt. Bewerber wollen sich vorstellen Samstag, den 7 Febr. von 9—12 Uhr vormittags bei [574b

Restaurant **Josef Genting** Spork b. Bocholt.

Gewecktes [585b

Lehrmädchen

aus guter Familie gesucht.

Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl

Suche zum 15 Febr. ein braves, fleißiges, katholisches [578b

Mädchen

für alle vorkommenden Arbeiten auf dem Lande, im Alter von 18—20 Jahren.

Hermann te Baey, Helderloh b. Halbern.

Die Jahresversammlung

des

Vereins für Krankenhauspflege „Dinxperlo und Umgegend"

findet am Dienstag, dem 10. Februar 1931, im Festgebäude Boland, pünktlich abends 7½ Uhr statt. [577e

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung
2. Verlesen des Protokolls
3. Jahresbericht des Schriftführers
4. Jahresbericht der Kassierers
5. Berichte der Bücherrevisoren
6. Wahl des Vorstandes (es scheiden aus die Herren Prinz u. Arzt Jenny
7. Wahl eines Mitgliedes zum Aufsichtsrat (es scheidet aus: Herr Heinen)
8. Ergänzung der Vereinsordnung.

Artikel 9 erhält folgenden Zusatz:

Ab 1. März 1931 wird für Kinder bis zu 15 Jahren eine Begleitung nach und vom Krankenhaus erstattet. Wenn nötig, geschieht dieses auch bei Erwachsenen

Ferner wird ergänzt der Teil von Artikel 9: „Was in diesem Artikel bestimmt ist hat nur Beziehung auf Personen, die mindestens 2 Monate Mitglied des Vereins sind" mit dem folgenden Zusatz: „mit Ausnahme von eingeschriebenen neugeborenen Kindern, deren Eltern schon ein Anrecht auf Auszahlung beanspruchen können".

9. Aussprache
10. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Knoblauchzwiebelsaft

ist ein vorzügliches Mittel gegen **Arterienverkalkung, Schwindel,** zu hohen **Blutdruck** mit den damit verbundenen Nebenerscheinungen. Ferner gut gegen **Magen- u. Darmstörungen, Leberbeschwerden, Rheumatismus, Gicht** usw. Seit Jahrhunderten wird im Orient dieser Saft gegen viele Krankheiten angewandt. Flasche RM. 1,60. **Verwenden Sie nur die echten Schoenenberger'schen Pflanzen-Rohsäfte, nicht konserviert, nicht konzentriert, denn nur Rohsäfte haben die volle natürliche Wirkung.** Beweis: Die berühmten Dr. Gerson-Kuren. Erhältlich

Drogerie und Reformhaus

Maaß,

Bocholt, Osterstr. 22, Ruf 3328.

Achtung!

Samstag morgen ab 8 Uhr ab verkaufe ich eine große Partie [594g

junge Schweine

zu billigen Preisen.

Joh. von Mulert,
Dinxperloer Str. Telefon 2878.

Verkaufe auch laufend ab meinen Stallungen.

Stärkewäsche

in gut. Ausführung liefert prompt und billig

Färberei

E. Thomas,

Osterstr.



Kuckucksuhren

sowie Wand- u. Standuhren liefert direkt v. Schwarzwald an Private. Verl. Sie Katalog.

Schwarzwalduhr-Vertrieb Bürk, Schwenningen a. N.

Anzeigenpreis für das 1spaltige Millimeter: 12 Pfg. Lokale Anzeigen 7,7 Pfg., Familienanzeigen 7,7 Pfg. Kleine (Gelegenheits-) Anzeigen 6,6 Pfg., behördliche Anzeigen, parteipolitische Anzeigen 10 Pfg.
Bezugspreis: 2,55 Reichsmark. Einzelpreis 10 Pfg.
Gerichtsstand ist Bocholt. Bei Klageerhebung fallen sämtl. Nachlässe fort.

Drucksachen in kürzester Zeit bei **J. & A. Temming**

Aus Westdeutschland.

Fingierter Raubüberfall.

+ **Ahlen**, 5. Februar.

Die Geschäftsstelle der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei in Ahlen befand sich am Morgen des 1. Dezember 1930 in einem Zustand, der auf einen Raubüberfall schließen lassen konnte, wenn nicht in der Zerstörung und Verwüstung des Lokals auf dem Lüttgeweg System gesteckt hätte. 280 Mark waren aus der Kasse gestohlen, das Bild Hitlers war mit roter Tinte bespritzt, ein Transparent „Deutschland erwache" zerrissen, Stühle umgekippt, Akten zerstreut, Laden geöffnet und die Kassenbelege bis zur Unkenntlichkeit zerrissen.

Geschäftsstellenführer E. H. lag, als ein Straßenpassant ihn fand, stöhnend vor der Tür des Lokals. Er konnte sich ohne Hilfe aufrichten und humpelte in das zerstörte Büro, in dessen Nebengelaß er die Nacht verbracht hatte. Es war 4,30 Uhr morgens. Der Passant benachrichtigte die Polizei, die den H. unter einer herabgerissenen Parteifahne liegen sah. Auch jetzt konnte er sich sehr gut aus eigener Kraft aufrichten und erzählen, daß er in der Nacht geweckt worden sei und als er die Tür öffnete, vermutend, draußen warteten Parteifreunde, seien fünf Mann über ihn hergefallen, hätten ihn niedergeschlagen und in eine Gasse geschleift, die dem Tatort sehr nahe liegt. Nach dem Erwachen aus der Ohnmacht habe er die Räuber fortlaufen hören und mit ihnen viele Schüsse gewechselt. Niemand hatte etwas gehört, obwohl dort alles dicht bewohnt ist. Auf dem Wege zur Geschäftsstelle sei er erneut zusammengebrochen. Verwundungen waren nicht vorhanden, aber H. war verschuldet und brauchte Geld. Die Tatumstände führten zu der Annahme, daß der Raubüberfall zur Vertuschung von Unterschlagungen vorgetäuscht war und das Schöffengericht in Münster verurteilte H. wegen Unterschlagung und verbotenen Waffenbesitzes zu vier Monaten Gefängnis. Dabei fielen allein drei Monate auf verbotenen Besitz von Waffen, die in den Händen politischer Leute eine hohe Gefahr bilden.

★

Todessturz von der Hochspannungsleitung.

Hamborn, 5. Februar.

Ein aufsehenerregender Vorfall trug sich gestern mittag hier zu. Der 16 Jahre alte Metzgerlehrling Siegfried Fabian aus der Halfmannstraße, der bei einem Metzgermeister in der Kaiser-Friedrich-Straße beschäftigt war, gab im Laufe einer Auseinandersetzung mit zwei Hausangestellten, die er belästigt hatte, in der Küche seines Lehrherrn aus einem Trommelrevolver mehrere Schüsse ab, wodurch ein 20jähriges Dienstmädchen einen Streifschuß erhielt. Als der Täter zur Rechenschaft gezogen werden sollte, lief er aus dem Hause und erkletterte in der Nähe der Kanalstraße einen Gittermast der im Bau befindlichen Hochspannungsleitung. Aus etwa 10 Meter Höhe stürzte der Lehrling sich dann in die Tiefe, wo er mit zerschmetterten Gliedern tot liegen blieb. Das verletzte Mädchen befindet sich im Krankenhaus. Lebensgefahr besteht nicht.

★

Grenzbahnhof Elten niedergebrannt.

:: **Elten**, 5. Februar.

Das Stationsgebäude des Eltener Bahnhofes, des Grenzbahnhofes nach Holland brannte in der vergangenen Nacht gegen 2 Uhr vollkommen nieder. Das Gebäude war aus Holz erbaut und mit einem Teerdach versehen, so daß die Flammen reiche Nahrung fanden. Der Bahnhofswirt wurde durch seinen Schäferhund geweckt, konnte sich aber nur noch durch das Fenster retten, da das Treppenhaus, von dem das Feuer wahrscheinlich seinen Ausgang genommen hatte, bereits in hellen Flammen stand. Die Feuerwehr war schnell zur Stelle, konnte aber gegen das rasende Element nichts ausrichten. Es stehen nur noch teilweise die Umfassungsmauern; die zur Zeit leerstehenden Wohnungen und die Wartesäle sind vollständig ausgebrannt. Wegen der großen Gefahr des Einsturzes konnte fast nichts gerettet werden. Die Reichsbahndirektion hat eine Untersuchungskommission nach Elten entsandt, die unter Leitung eines Kriminalinspektors die noch völlig ungeklärte Ursache des Brandes feststellen soll.

★

:: **Soest**, 4. Febr. **Neues Bahnhofsgebäude am Möhnesee.** In der Generalversammlung des Aufsichtsrats der Ruhr-Lippe-Kleinbahnen wurde dem seit lange schwebenden Projekt zugestimmt, in Niederense am Möhnesee ein neues Bahnhofsgebäude mit Hotel zu errichten. Die Kosten werden 90 000 Mark betragen.

)(**Altena**, 5. Febr. **Ein Auto stürzt in die Lenne.** Zwischen Altena und Einsal wurde der Personenkraftwagen eines hiesigen Kaufmanns von einem Lieferkraftwagen derartig gerammt, daß das Personenauto einen Kilometerstein umriß und dann die sechs Meter hohe Böschung hinab in die Lenne geschleudert wurde. Die Insassen konnten im letzten Augenblick vor dem Tode des Ertrinkens gerettet werden.

:: **Essen**, 5. Febr. **Der Boykott des Essener Viehmarktes beendet.** Nach einer Besprechung zwischen Stadtverwaltung und Vertretern der Fleischerinnung, bei der die Stadtverwaltung großes Entgegenkommen zeigte, fand heute eine außerordentliche Innungs-Versammlung des Fleischergewerbes statt. Der Vorschlag des Obermeisters und des gesamten Vorstandes, den seit einigen Tagen bestehenden Boykott des Viehmarktes abzubrechen und am Montag, den 9. Februar, am Viehmarkt in Essen in vollem Umfange wieder teilzunehmen, wurde einstimmig angenommen.

+ **Köln**, 5. Febr. **Kommunistenüberfall auf ein Versammlungslokal der Nationalsozialisten.** Am Mittwoch abend kurz nach 11 Uhr wurde von einem etwa 40 bis 50 Mann starken kommunistischen Trupp in Köln-Sülz das Wirtshaus „Euskirchener Hof" überfallen, in dem gerade eine nationalsozialistische Versammlung stattfand. Die Kommunisten warfen Eisenstücke in die Fensterscheiben und gaben von der Straße aus scharfe Schüsse in das Lokal ab. Ein Schuß traf eine Angestellte des Wirtes in die Hand. Nach Ausführung der Tat verschwanden die Kommunisten in die umliegenden Straßen. Das sofort alarmierte Ueberfallkommando verhaftete drei Personen, von denen eine noch die Pistole in der Hand hielt.

÷ **Osnabrück**, 5. Febr. **Eine 70jährige Frau Ehrendoktor der Universität Göttingen.** Die Medizinische Fakultät der Universität Göttingen hat Frau Agnes Schoeller in Anbetracht ihrer großen Verdienste auf dem Gebiete der Wohlfahrtspflege und Gesundheitsfürsorge den Doktor h. c. verliehen. Frau Agnes Schoeller ist Mitinhaberin der bekannten Papierfabrik Schoeller.

Turnen / Spiel / Sport.

Die Ereignisse des Sonntags.

Interesse erheischt auch wieder der Fußballsport, bei dem sich im Westen des Reiches weitere Meister herauskristallisieren dürften. Im Niederrheinbezirk wird bereits der Bezirksmeister im Kampfe zwischen dem Meidericher Sp. V. und der Sp. Vg. Sterkrade ermittelt. Hierneben findet das internationale Freundschaftsspiel des SC. M.-Gladbach gegen den Racing-Club de France Paris große Beachtung. In Süddeutschland nehmen die Spiele um die Landesmeisterschaft ihren Fortgang. Die Sp. Vg. Fürth kämpft gegen Mannheim-Waldhof, der F. K. Pirmasens gegen den Karlsruher F. V., Wormatia Worms gegen Eintracht Frankfurt und Bayern München gegen Union Böckingen. In der Trostrunde hat der F. V. Saarbrücken gegen den VfL. Neu-Isenburg und der FV. Pforzheim gegen München 1860 anzutreten. Die argentinische Meistermannschaft Gymnastica Escrima de la Plata absolviert ein Treffen beim Frankfurter F.S.V. und muß hier mit wesentlich besseren Leistungen als in Barmen aufwarten, wenn sie eine zweite Niederlage verhindern will. Von Mitteldeutschland ist die Vorschlußrunde um den Verbandspokal zu melden und vom Auslande das Spiel zwischen der tschechischen Berufsspielermannschaft Sparta Prag gegen Stade Francais Paris.

Der Handballsport bringt in Westdeutschland die Gruppenmeisterspiele und im Süden des Reiches die Spiele um die Verbandsmeisterschaft.

Der Tennissport beschert uns in Bremen die neuen deutschen Hallentennismeister.

In der Schwerathletik hat Dortmund am Sonnabend einen Ringer-Repräsentativkampf Rheinland — Westfalen.

Die Leichtathletik gibt ihren Anhängern beim traditionellen Hallensportfest des Verbandes Brandenburgischer Athletikvereine im Berliner Sportpalast Beschäftigung, während beim Turnen der Kunstturn-Städtekampf Berlin — Leipzig und Halberstadt in Halberstadt seine Erst-Aufführung erlebt.

Im Radsport steigen in Stuttgart und Chicago Sechstagerennen mit erklassiger Besetzung, in Brüssel ein internationales Stundenrennen und in Paris internationale Dauerrennen, an denen deutscherseits Weltmeister Erich Möller teilnimmt. Wenig Betrieb hat der Motorsport. Vom Inlande ist das Motorradrennen auf dem Titisee und vom Auslande die Eröffnung der Kopenhagener Automobil-Ausstellung zu nennen.

Hochkonjunktur hat dagegen der Wintersport, dem die allenthalben herrschende gute Witterung sehr zustatten kommt. Aus der Fülle der Veranstaltungen greifen wir die Ski-Meisterschaften in Lauscha-Ernstthal, die noch rückständigen Kampfspiel-Bob-Meisterschaften in Krummhübel und die deutschen Rodelmeisterschaften auf Naturbahnen in Wiesbaden heraus. Weitere Ereignisse sind die Staffelmeisterschaften des Ski-Clubs Schwarzwald auf dem Feldberg und die schwäbischen Staffelmeisterschaften in Leitkirch. Der Wintersport des Auslandes meldet Ski-Wettläufe in Davos, die französischen Ski-Meisterschaften in Villard de Lands und die deutsch-böhmischen Bob-Meisterschaften auf Kunstbahnen in Gablenz.

Im Mittelpunkt des Interesses steht aber zweifellos die Schnellaufmeisterschaft von Europa in Stockholm, um die sich die 12 Vertreter von fünf Nationen bewerben. Während Deutschland nicht zur Stelle ist, läßt sich Oesterreich durch Jungbluth und Riedl vertreten. Mit Spannung sieht man auch dem Ausgang der Eishockey-Weltmeisterschaft in Krynica entgegen, wo am Sonntag der Weltmeister im Endspiel festgestellt wird. Oesterreich sucht seine Schnellaufmeister im schönen Klagenfurth.

Deutschland-Rundfahrt 1931.

Die 16 Etappen.

4. Mai: 1. Etappe: Rüsselsheim — Darmstadt — Heidelberg — Bruchsal — Durlach — Karlsruhe — Rastatt — Offenburg — Kreuzingen — Freiburg i. B. (284,7 km).

5. Mai: 2. Etappe: Freiburg — Triberg — Villingen — Donaueschingen — Tuttlingen — Sigmaringen — Ertingen — Ulm. (269 km).

6. Mai: 3. Etappe: Ulm — Memmingen — Augsburg — München (217,6 km).

7. Mai: 4 Etappe: München — Ingolstadt — Nürnberg — Bamberg — Schweinfurt (296,3).

8. Mai: Ruhetag.

9. Mai: 5. Etappe: Schweinfurt — Kissingen — Fulda — Eisenach — Gotha — Erfurt (221,1 km).

10. Mai: 6. Etappe: Erfurt — Weimar — Jena — Gera — Zwickau — Chemnitz — Dresden (231,2 km).

11. Mai: 7. Etappe: Dresden — Bautzen — Görlitz — Lauban — Löwenberg — Goldberg — Liegnitz — Breslau (261 km).

12 Mai: 8. Etappe: Breslau — Neiße — Camenz — Reichenbach — Schweidnitz — Striegau — Liegnitz (228,1 km).

13. Mai: Ruhetag.

14. Mai: 9. Etappe: Liegnitz — Bunzlau — Sagan — Sorau — Forst — Cottbus — Vetschau — Lübben — Baruth — Berlin (Wannsee-Stadion, 312,2 km).

15. Mai: Ruhetag.

16. Mai: 10. Etappe: Berlin — Wittenberg — Bitterfeld — Leipzig — Halle — Bernburg — Magdeburg (286,6 km).

17. Mai: 11. Etappe: Magdeburg — Braunschweig — Uelzen — Lüneburg — Harburg — Hamburg (245,4 km).

18 Mai: 12. Etappe: Hamburg — Harburg — Bremen — Celle — Hannover (269,2 km).

19. Mai: Ruhetag.

20. Mai: 13. Etappe: Hannover — Hameln — Paderborn — Soest — Unna — Dortmund (215,3 km).

21. Mai: 14. Etappe: Dortmund — Hagen — Elberfeld — Düsseldorf — Neuß — M.-Gladbach — Aachen — Jülich — Köln (238,4 km).

22. Mai: Ruhetag.

23. Mai: 15. Etappe: Köln — Bonn — Adenau — Trier (230 km).

24. Mai: 16. Etappe: Trier — Kreuznach — Bingen — Mainz — Rüsselsheim (182,3 km).

Helene Mayer siegt in Mailand.

Die deutsche Olympiasiegerin Helene Mayer hatte bei dem internationalen Fechtgala in Mailand einen schönen Erfolg zu verzeichnen und siegte gegen die Italienerin Carati mit großer Ueberlegenheit im Florettkampf.

Wintersport.

Deutscher Meisterschafts-Doppelzweier aufgeflogen.

Auf Grund persönlicher Differenzen zwischen den beiden Magdeburger Skullern Gerhard von Düsterloh und Herbert Buhtz ist ernstlich damit zu rechnen, daß der Magdeburger Meisterschaftszweier der Ruder-Vereinigung Alt-Werder in diesem Jahre nicht wieder besetzt werden wird. Gerhard von Düsterloh, der zur Zeit in Heidelberg studiert, unterhält Verbindungen mit dem Mannheimer Meisterschaftsverein Amicitia, während Buhtz die Absicht zu haben scheint, dem Berliner Ruderklub beizutreten.

Westdeutscher Rundfunk.

Freitag, den 6. Februar.

6,45—7 Uhr: Dr. Ludwig Bach: Leibesübungen.
7—8 Uhr: Morgenkonzert (Schallplatten).
10,15—11,15 Uhr: Schallplattenkonzert.
11,20—12 Uhr: Schulfunk für die Oberstufe höherer Lehranstalten: Englische Unterhaltung. The development of British Imperialism.
12,10 Uhr: Schallplattenkonzert.
13,05—14,30 Uhr: Mittagskonzert. Leitung: Eysoldt. Solist: Robert Küpper (Bariton), Begleitung: Grape. 1. Triumph und Sieg, Marsch von Aug. Müller. 2. Ouvertüre zur Oper „Die Nürnberger Puppe" von Adam. 3. Suite aus dem Ballett „Dornröschen" von Tschaikowski. 4. Nordseebilder, Walzer von Strauß. 5. Lieder für Bariton (Robert Küpper): a) Ständchen von Schubert. b) Ich wandre nicht von Schumann. c) Biterolf von Wolf. 6. Aus der Operette „Das Spitzentuch der Königin" von Joh. Strauß. a) Wenn's im Frühling blüht. b) Es lockt ein Ziel. 7. Ouvertüre zur Posse „Banditenstreiche" von Suppé. 8. Goldperlen, Intermezzo von Krings.
15,50—16,20 Uhr: Bastelstunde. Els Vordemberge: Wir arbeiten an unserem Kaufladen weiter.
16,20—17 Uhr: Jugendfunk. 1. Willi Schäferdiek: Was Jungen erzählen. Vom Leben unter den Eingeborenen in Afrika. 2. Lehrer Breuer: Schachfunk für die Jugend: Die Schwächung.
17—18 Uhr: Vesperkonzert.
18—18,20 Uhr: Dr. Martin Rockenbach: Meister des Reisederichts. Walter Bauer: Winterweg über den St. Bernhard.
18,20—18,40 Uhr: Für die Frau im Beruf. Dipl.-Landwirt Maria Müller: Fortbildungsmöglichkeiten für Frauen in landwirtschaftlichen Berufen.
18,40—19,05 Uhr: Ministerialdirektor Kastner: Gehen die Leistungen unserer Volksschule zurück?
19,10—19,45 Uhr: Landwirtschaft und Technik. Uebertragung aus Düsseldorf-Himmelgeist: Von einer Prüfung der deutschen Landkraft-Führerschulen. Direktor Reiner — Dr. Stein.
19,45—20,55 Uhr: Alte und neue Märsche. Das Blasorchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung: Kühn. 1. a) Marsch der Finnländischen Reiterei. b) Marsch des Yorkschen Corps 1813. 2. a) Marsch des 1. Garde-Bataillons. b) Marsch „Herzog von Braunschweig". 3. a) Alexandermarsch von Leonhardt. b) Helenenmarsch von Lübbert. 4. a) Parademarsch Nr. 1 von Möllendorf. b) Peyltamarsch von Neumann. 5. a) Königgrätzer Marsch von Pieske. b) Düppeler Schanzen-Sturmmarsch von Pieske. 6. a) Alte Kameraden von Teike. b) Wenn die Garde marschiert, Marschlied von Raymond. 7. a) Leutnant warst du einst bei den Husaren, Marschlied von Stolz. b) Tschinderatata, Marschlied von Kühn. 8. a) Meinem Mädel aus Wien hab' ich Rosen geschickt, Marschlied von Rob. Gilbert. b) Berlin, du Stadt der schönen Frauen, Marschlied von Klein. 9. a) Grenadiermarsch aus dem Tonfilm „Liebesparade" von Scherzinger. b) Drei Musketiere, Marschlied aus der gleichnamigen Revue von Benatzky-Riesenfeld.
21 Uhr: Uebertragung aus der Stadthalle Wuppertal-Elberfeld: Messe in G-dur für vier Solostimmen, gemischten Chor, Orchester und Orgel von Hubert Pfeiffer. Mia Neustier-Thoenissen (Sopran), Clara Maria Elshorst (Alt), Ernest Bauer (Tenor), Johannes Drath (Baß). Orchester: Städtisches Orchester, Wuppertal. Chöre: Der Elberfelder Gesangverein und der Elberfelder Lehrergesangverein. Orgel: Gottfried Grote. Leitung: Generalmusikdirektor Franz von Hoeßlin.
Anschließend: Letzte Meldungen, Bericht über das geistige Leben, Sportbericht.
Anschließend bis 24 Uhr: Konzertübertragung aus dem Cafe Bavaria, Wuppertal-Elberfeld. Kapelle: Rosé Petsch.

Wetterbericht

Essen, 5. Febr. Die russische Kaltluft hat heute auch ganz Frankreich überflutet. Nur die Küstengebiete haben unter dem Einfluß der Wassertemperatur noch wenige Grade über Null. Vereinzelt sind im Bereich der Kaltluft leichte Schneefälle niedergegangen. Die Divergenzlinie hat sich über England etwas weiter nach Süden verlagert, so daß sie nach Irland wieder mit maritimer Warmluft überflutet wird. Die westliche Küstenstation von England meldet vielfach Regen. Ueber dem Ozean westlich von Irland liegt ein kräftiger Sturmwirbel, auf dessen Rückseite jedoch wieder kühle Luftmassen bis etwa 50 Grad nördlicher Breite vorgerückt sind. — Wetteraussichten bis Freitag: Fortdauer des heiteren bis wolkigen Frostwetters, vereinzelt noch immer leichte Schneefälle. Wahrscheinliche Weiterentwicklung: Wenig verändert, Temperaturen etwas anziehend, aber unter 0 Grad bleibend.

Handel und Wirtschaft.

Offizielle Erklärung über den Neubesitz.

Aenderung der Bestimmungen gegenwärtig unmöglich.

Die mit Spannung erwartete offizielle Mitteilung des Reichsfinanzministers Dr. Dietrich über die Neubesitzanleihe liegt jetzt vor. Sie lautet folgendermaßen: Die Reichsregierung weiß die Bedeutung, die dem Börsenhandel zukommt, voll zu würdigen. Dementsprechend kann ich erklären, daß meine Ausführungen vom 15. Januar sich keineswegs gegen den Börsenverkehr und den Wertpapierhandel richteten. Ebensowenig waren sie gegen die Eigentümer von Neubesitzanleihen gemünzt und konnten auch von denen, die meine Ausführungen in vollem Umfange gehört haben, nicht so verstanden werden. Ich habe lediglich die unsichere Bewertungsgrundlage charakterisieren wollen, die auf Grund der Bestimmungen des Anleiheablösungsgesetzes zur Zeit für die Neubesitzanleihe bestehen. Eine Aenderung dieser Bestimmungen zugunsten der Eigentümer von Anleiheablösungsschuld ist gegenwärtig im Hinblick auf die bekannte Finanzlage des Reiches nicht angängig, zumal, da die ganze Aufwertungsfrage möglicherweise wieder aufgerollt werden könnte. Es muß vorbehalten bleiben, auf die Angelegenheit an einem geeigneten Zeitpunkt zurückzukommen.

110 Seeschiffe mit über 300 000 B.-R.-T. stillgelegt

⊙ **Hamburg**, 5. Febr. (Eig. Meld.) Die katastrophale Wirtschaftslage, die sich heute bei den Handelsflotten aller Länder fast gleichmäßig durch Anwachsen der zeitweilig stillgelegten Tonnage auswirkt, spiegelt sich im Hamburger Hafen gegenwärtig in einer bisher nicht erreichten Rekordziffer stillgelegten Schiffsraums wieder. In den verschiedenen Hafenbecken liegen z. Zt. nicht weniger als 110 Seeschiffe aller Größen, darunter mehrere neue Dampfer großer und größerer Reedereien. Der mit diesen Fahrzeugen aus dem Verkehr gezogene Schiffsraum wird mit vorsichtiger Schätzung auf rund 320 000 B.-R.-T. angegeben.

Vereinigte Stahlwerke.

Düsseldorf, 5. Februar.

In der Aufsichtsratssitzung wurde beschlossen, der HV. eine Dividendenkürzung von 2 Proz. vorzuschlagen, also nur 4 Proz. zu verteilen. Bisher haben die Vereinigten Stahlwerke seit ihrem Bestehen immer 6 Proz. Dividende ausgeschüttet. Die Montanunternehmungen, die im Juni ihr Geschäftsjahr schließen, haben für das Jahr 1929-30 ebenfalls eine Dividendenermäßigung vorgenommen, und zwar Köln-Neuessen von 7,5 auf 6,5 Proz., Hoesch und Klöckner von 7 auf 6 Proz. Die Fried. Krupp AG., die wie die Vereinigten Stahlwerke ihr Geschäftsjahr am 30. September beendet, wies einen Verlust von 4,45 Mill. ℳ gegen einen Reingewinn von 6,9 Mill. ℳ im Vorjahr aus. Belastend für die Septemberabschlüsse ist die Tatsache daß im Vergleich zu den Juniabschlüssen drei weitere schlechte Monate in die Geschäftsperiode fielen. Der Niederschlag der ungünstigen allgemeinen Konjunktur und der Schwerindustrie im besonderen zeigte sich schon u. a. in den Vierteljahrsberichten der Vereinigten Stahlwerke, wonach beispielsweise der Umsatz an Fremde im Jahre 1929-30 auf 1252 Mill. zurückging, während er im vorhergehenden Jahr noch 1445 ℳ betragen hatte. Der Reingewinn ist von 52,70 auf 35,66 Mill. ℳ zurückgegangen, und die Bilanz zeigt eine stärkere Anspannung, und zwar insbesondere in der Zunahme der Warenbestände und der Schulden, der eine Abnahme der flüssigen Mittel gegenübersteht.

★

Berliner Börse.

× **Berlin**, 5. Februar.

Während die Stimmung des heutigen Vormittagsverkehrs noch weiter als recht fest anzusprechen war und man die innerpolitische Situation und auch die börsentechnische Lage durchaus günstig beurteilte, machte sich zu Beginn des offiziellen Verkehrs eine etwas stärkere Unsicherheit bemerkbar, die ihren Ausgang vom Markte der Stahlvereinsaktien nahm. Die Depositenkassenkundschaft hatte zwar weitere Ordres hergelegt und auch aus dem Reiche und dem Auslande war eher Kaufneigung festzustellen, die großen Deckungen blieben aber aus und die Umsatztätigkeit war nicht ganz so groß wie gestern.

Die Spekulation selbst wurde zu Realisationen und Gewinnmitnahmen veranlaßt, da man einerseits die politische Ruhe durch das Stahlhelmbegehren auf Auflösung des Landtages gestört glaubte und andererseits schon zu Beginn der Börse ziemlich positiv verlautete, daß man sich in der heutigen Bilanzsitzung des Stahlvereins für eine nur 4proz. Dividendenausschüttung entscheiden werde, und daß die Abschlußziffern entsprechend ungünstiger seien.

Dies hinderte jedoch nicht, daß sich die ersten Kurse gegen gestern mittag immer noch überwiegend 1—2 Proz. höher stellten, und daß besonders einige Nebenwerte mit Plus-Plus-Zeichen erschienen. So gewannen Zellstoff-Verein 3,5 Proz., d. h. 10 Proz. ihres Wertes, Nordwolle zogen um 2,5 Proz. an. Daimler auf die Meldung von der

Vergebung der Dieselmotorenlizenz an Frankreich

plus 3,25 Proz. Deutsche Ton- und Steinzeug kamen 4 Proz. höher zur Notiz und Gebr. Körting lagen zunächst überhaupt ohne Notiz. Andererseits waren in Zusammenhang mit den herabgestimmten Dividendenhoffnungen beim Stahlverein, Phönix und Gelsenkirchen bis zu 2 Proz. gedrückt. Auch im Verlaufe gaben die Stahlvereinswerte weiter nach und die Tendenz wurde allgemein er-

Frankfurter Sechstagerennen

Sieger: Goebel—Dinale vor Pijnenburg—Schön.

Goebel—Dinale rücken zur Spitze auf.

Frankfurt, 5. Februar.

Die letzte Nacht des Frankfurter Sechstagerennens brachte unaufhörliche Jagden und Vorstöße. Bemerkenswert ist der Aufschluß der Mannschaft Goebel — Dinale mit den Spitzenreitern Pijnenburg—Schön, wodurch der Ausgang des Rennens wieder ganz offen geworden ist. Der Stand des Rennens um 6 Uhr morgens, nach Zurücklegung von 2 748,990 Kilometern, war folgender:

1. Schön — Pijnenburg		312 Pkt.
2. Goebel — Dinale		244 Pkt.
	2 Runden zurück:	
3. Rieger — van Kempen		205 Pkt.
4. Rausch — Hürtgen		119 Pkt.
	3 Runden zurück:	
5. Kroll — Miethe		74 Pkt.
	4 Runden zurück:	
6. Louet — Mouton		68 Pkt.
	5 Runden zurück:	
7. Rielens — van Buggenhout		117 Pkt.
	7 Runden zurück:	
8. Gilgen — Bühler		163 Pkt.

× **Frankfurt**, 5. Februar.

Etwa zwei Stunden vor Schluß setzten Dinale—Göbel zu einem Rundengewinn an, der unter ohrenbetäubendem Lärm auch glückte. Das Schicksal von Pijnenburg—Schön war damit besiegelt. Alle Bemühungen, zu Göbel-Dinale aufzurücken, scheiterten an der Aufmerksamkeit des jetzt führenden Paars, das sich noch überraschend frisch zeigte. In den Spurts, die in der letzten Stunde 23 an der Zahl waren, machte sich eine gewisse Ermüdung von Pijnenburg bemerkbar.

Der Schlußstand war:

1. Göbel-Dinale	278 Pkt.
1 Runde zurück:	
2. Pijnenburg-Schön	394 Pkt.
2 Runden zurück:	
3. Rieger-van Kempen	287 Pkt.
4. Rausch-Hürtgen	153 Pkt.
3 Runden zurück:	
5. Kroll-Miethe	98 Pkt.
4 Runden zurück:	
6. Louet-Mouton	101 Pkt.
7 Runden zurück:	
7. Rielens-van Buggenhout	147 Pkt.
9 Runden zurück:	
8 Gilgen-Bühler	207 Pkt.

In den 145 Stunden wurden nur 3 057 500 km zurückgelegt.

†

Nach Gottes hl. Willen entschlief heute (Donnerstag) morgen 3.30 Uhr nach kurzer schwerer Krankheit, gestärkt durch den Empfang der hl. Sterbesakramente, mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der

Metzgermeister

Dietrich Lucas

im Alter von 50 Jahren, sanft und gottergeben.

Um stille Teilnahme bitten

Frau Dietrich Lucas, geb. Lippelt
Bernhard Lucas
Dietrich Lucas jun.
Familie Wilhelm Lucas
Familie Josef Lippelt.

Bocholt, Rheine, Salzbergen, Borghorst, Osnabrück, Münster, Wilhelmshaven und Oberhausen, den 5. Februar 1931.

Das feierliche Seelenamt findet statt am Montag, dem 9. Februar, morgens 8.30 Uhr, in der St. Georgiuskirche, anschließend die Beerdigung vom Sterbehause (Königstraße 22) aus, wozu freundlichst eingeladen wird. (590

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, bitten wir, diese als solche betrachten zu wollen.

---

†

Das Sechswochenseelenamt

für [572g

Elisabeth Beckmann

findet statt am Samstag, dem 7. Febr., 8¼ Uhr, in der St. Josefskirche.

Großes Preisschießen

im Restaurant

Groß-Hardt

Schluß

am Montag, dem 9. dieses Monats, abends 11 Uhr.

[8 **16 Preise.**

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme sowie für die schönen Kranzspenden anläßlich des Todes meines lieben Mannes und unseres guten Vaters sagen wir allen Verwandten und Bekannten unsern tiefgefühlten Dank. (192

Witwe Wilh. Kampshoff nebst Kindern.

Zentralverband christl. Textilarbeiter
Ortsgruppe Bocholt.

Unsere diesjährige (583

Generalversammlung

ist am Sonntag, dem 8. Februar, morgens 10.30 Uhr anfangend, im Saale des Arbeitervereins St. Paulus.

Tagesordnung:

1. Geschäfts- und Kassenbericht,
2. Vorstandswahl,
3. Vortrag: „Wirtschaftsnot und Volksnot". Referent: Bezirksleiter Heeke (Münster).
4. Verschiedenes.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

der Vorstand.

Sportklub 26 w. s. v.

Am Sonntag, dem 8. Februar:

Meisterschaftsspiel

Rheingold Emmerich I. M.

Sportklub 26 I. M.

Anstoß 2½ Uhr. [581g

Die Jahresversammlung

des

Vereins für Krankenhauspflege „Dinxperlo und Umgegend"

findet am Dienstag, dem 10. Februar 1931, im Festgebäude Boland, pünktlich abends 7½ Uhr statt. [577e

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung
2. Verlesen des Protokolls
3. Jahresbericht des Schriftführers
4. Jahresbericht der Kassierers
5. Berichte der Bücherrevisoren
6. Wahl des Vorstandes (es scheiden aus die Herren Prinz u. Arzt Jenny
7. Wahl eines Mitgliedes zum Aufsichtsrat (es scheidet aus: Herr Heinen)
8. Ergänzung der Vereinsordnung. Artikel 9 erhält folgenden Zusatz: Ab 1. März 1931 wird für Kinder bis zu 15 Jahren eine Begleitung nach und vom Krankenhaus erstattet. Wenn nötig, geschieht dieses auch bei Erwachsenen. Ferner wird ergänzt der Teil von Artikel 9: „Was in diesem Artikel bestimmt ist hat nur Beziehung auf Personen, die mindestens 2 Monate Mitglied des Vereins sind" mit dem folgenden Zusatz: „mit Ausnahme von eingeschriebenen neugeborenen Kindern, deren Eltern schon ein Anrecht auf Auszahlung beanspruchen können".
9. Aussprache
10. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Seit mehr als 10 Jahren

Unterricht

in

Maschinenschreiben - Zehnfingersystem - verschiedene Schreibmaschinen.
Stenographie - Reichskurzschrift und Einheitssystem Stolze-Schrey.
Schön-, Zier- und Rundschrift. Korrespondenz, Rechnen und Kalkulation, Bankkontokorrent, Zahlungsverkehr - Wechsel- und Scheckl'ehre.
Buchführung - einf., dopp., amerik., Fabrik- und Bankbuchhaltung, Abschlüsse und Bilanzanalyse.
Deutsch, Französisch, Englisch usw. Grammatik, Konv., Korresp., auf Grund von Handelshochschulbildung und Auslandspraxis.

Individuelle Tages-, Abend- und Wochenendkurse.

Privat-Handels- u. Sprachunterricht
Jul. C. Schmitz, Dingden i. W.

Knoblauchzwiebelsaft

ist ein vorzügliches Mittel gegen Arterienverkalkung, Schwindel, zu hohen Blutdruck mit den damit verbundenen Nebenerscheinungen. Ferner gut gegen **Magen- u. Darmstörungen, Leberbeschwerden, Rheumatismus, Gicht** usw. Seit Jahrhunderten wird im Orient dieser Saft gegen viele Krankheiten angewandt. Flasche RM. 1,60. **Verwenden Sie nur die echten Schoenenberger'schen Pflanzen-Rohsäfte, nicht konserviert, nicht konzentriert, denn nur Rohsäfte haben die volle natürliche Wirkung.** Beweis: Die berühmten Dr. Gerson-Kuren. Erhältlich

Drogerie und Reformhaus

Maaß,

Bocholt, Osterstr. 22, Ruf 3328.

Achtung!

Samstag morgen ab 8 Uhr ab verkaufe ich eine große Partie [594g

junge Schweine

zu billigen Preisen.

Joh. von Mulert,
Dingdenerloer Str. Telefon 2878.

Verkaufe auch laufend ab meinen Stallungen.

(Anzeigenpreis für das 1spaltige Millimeter: 12 Pfg. Lokale Anzeigen 7,7 Pfg., Familienanzeigen 7,7 Pfg., Kleine (Gelegenheits-) Anzeigen 6,6 Pfg., behördliche Anzeigen, parteipolitische Anzeigen 10 Pfg. Bezugspreis: 2,55 Reichsmark. Einzelpreis 10 Pfg. Gerichtsstand ist Bocholt. Bei Klageerhebung fallen sämtl. Nachlässe fort.)

Dienstag, 10. Februar 8 Uhr.

Aula des Gymnasiums

EXPERIMENTAL-VORTRAG

Der bekannte Psychologie - Praktiker **Leon Hardt,** der erste Schüler von Coué, demonstriert das weltberühmte System

Coué

Die Wunder der Suggestion!

Hardts Demonstrationen sind stets verblüffend und grenzen ans Wunderbare. Mancher Besucher, der noch vorher an Kopfschmerzen, Rheumatismus, Nervosität, Migräne, Stottern, Sprach- und Geh-Lähmungen, die auf eine Funktionsstörung zurückzuführen sind, litt, verließ unter dem großen Eindruck des Hardtschen Vortrages als geheilt den Saal. Hardt gilt als bester Vertreter der Couéschen Lehre.

Pressekritiken: Hardt interpretiert heute wirkungsvoller und eindringlicher als Coué selbst. (197

Das Rätsel um Konnersreuth und Gallspach (Zelleis).

Karten zu Mk. 1.20 und numer. Platz Mk. 1,80 in der Buchhandlung Temming & Heilborn und an der Abendkasse.

Ziehung 11. bis 18. Februar

Volkswohl-Lotterie

51178 Gewinne und Hauptgewinn, 2 Pr. = Rm.

465000
150000
100000
75000
50000

Einzellose à 1 Rm. Doppel- 2 Rm. Porto u. Liste lose à 2 = 40 Pf. extra empfiehlt u. vers. auch gegen Briefmarken und Nachnahme

Emil Stiller Bankhaus
HAMBURG 5, Holzdamm 39
Postscheck 20016

Stärkewäsche

in gut. Ausführung liefert prompt und billig

Färberei

E. Thomas,

Osterstr.



Kuckucksuhren

sowie Wand- u. Standuhren liefert direkt v. Schwarzwald an Private. Verl. Sie Katalog.

Schwarzwalduhr-Vertrieb Bürk,
Schwenningen a. N.

Weisse Woche

beginnt am Montag, dem 9. Februar.

Die prachtvollen Qualitäten, die große Auswahl u. die niedrigen Preise werden Sie überraschen.

Da gibt es nur eins: Kaufen Sie bei uns!!!

Anna Fieweger, Bocholt

Ravardistraße 37

Weißwaren : Kleiderstoffe : Konfektion

Das Haus der guten Qualitäten. 593b

Achtung! Achtung!

Fleisch und Wurstwaren sind Waren, die man nie dort kaufen soll, wo die Massenabfertigung die individuelle Bedienung unmöglich macht.

Wir bieten an:

Rindfleisch, 1. Qualität		1.00 Mk.	per Pfd.
Geringere Qualität bedeutend billiger.			
Kalbfleisch von		1.00 Mk. an	per Pfd.
Schweinefleisch, Koteletts, Nackenstück usw.		1.00 Mk.	per Pfd.
Bratwurst		1.20	„ „ „
Speck gesalzen oder frisch	fett	0.70	„ „ „
	mager	0.80	„ „ „
Aufschnitt Ia.		1.20	„ „ „

[596e

Die vereinigten Metzgermeister Bocholt i. W.

Verkauf findet in allen Metzgereien unserer Mitglieder statt.

NB. Beachten Sie beim Einkauf äußere Preise, auch Qualität und Gewicht.

Junger [584b

Jagdhund

(Drahthaar)

zugelaufen.

Gegen Erstattung d. Unkosten abzuholen b.

H. Wichmann,
Dingden.

Für [591g

Aquarium-Liebhaber!

Aquarium, nebst Zierfischen und Aquariumständer, billig abzugeben. Daselbst einige **Kanarienhähne** zu verkaufen.

Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Freundl. möbl.

Schlafzimmer

heizbar, m. Morgenkaffee, (bevorzugt volle Pension) zu mieten gesucht. Wohnzimmerbenutz. erwünscht. [146g

Offerten mit Preisangabe erbeten unt. Nr. 146 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Ein großes [594b

Wohnhaus

m. 100 Ruten Land, in gutem Zustande, gleich beziehbar, zu vermieten oder zu verkaufen.

Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Es kommen zum Verkauf: einige [575b

Gänse, Perlhühner, Puten und **Enten.**

Fürstlich Salm-Salm'sches Domänenamt, Bocholt.

Billiges Geld zur Ablösung von Hypotheken (auch Aufwertungshypotheken) zum **Hausbau-Kauf,** Um- und Anbauten. Geringe Verzinsung bei günstiger Amortisation. [20193b

Anfragen erbeten unt. Nr. "0193 an die Geschäftsst. ds. Bl. erb.



Freitag u. Samstag ist fettes [588b

Rindfleisch

zu 80 Pfg., ferner sämtliche **Wurstwaren** zu herabgesetzten Preisen, zu haben

Hermann Hüning,
Südsumer Kirchw. 107

Kohlen und Koks

Ia Qualität, zu billigsten Preisen frei Haus empfiehlt

Johann Wilms,
Kaiser-Friedrich-Str. Telefon 2124.

Ein hochtragendes, schwarzbuntes [173b

Rind

zu verkaufen.

Heinrich Kobensen,
Krechting

Hausierer

gesucht.

(Nicht für Horcher Höchster Verdienst zugesagt. Bewerber wollen sich vorstellen Samstag, den 7 Febr. von 9—12 Uhr vormittags bei [574b

Restaurant
Josef Genting
Spork b. Bocholt.

Gewecktes [585b

Lehrmädchen

aus guter Familie gesucht.

Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl

Suche zum 15 Febr. ein braves, fleißiges, katholisches [573b

Mädchen

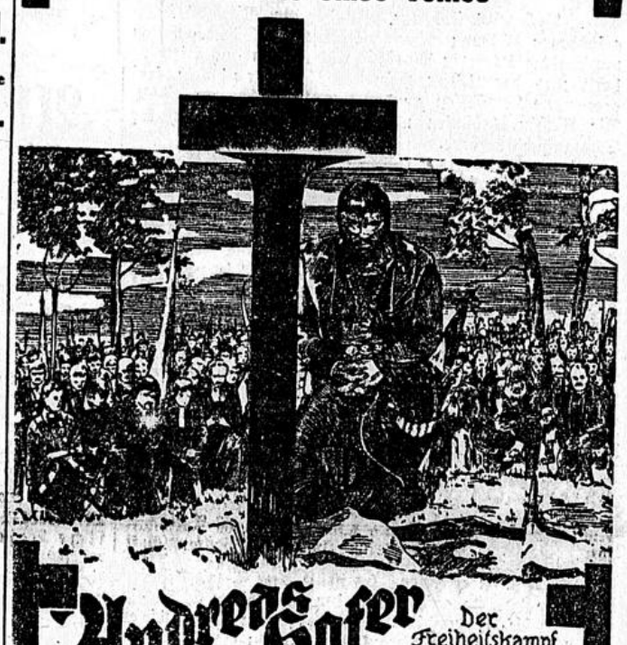
für alle vorkommenden Arbeiten auf dem Lande, im Alter von 18—20 Jahren.

Hermann te Baey, Helderloh b. Haldern.

Capitol-Theater

Freitag, Samstag, Sonntag, Montag:

Das gewaltige Lied der Freiheit und des Heldentums eines Volkes



Andreas Hofer Der Freiheitskampf des Tiroler Volkes

Dieser Film wurde mit Unterstützung der Tiroler Landesregierung an den historischen Stätten hergestellt und vom Zentral-Institut Berlin als volksbildend anerkannt.

12 Akte! 12 Akte! 12 Akte!

DIE PERSONEN DER HANDLUNG:

Andreas Hofer, der Sandwirt von Passeier	Fritz Greiner
Anna, seine Frau	Maly Delschaft
Der Gasteiger Wirt	Rolf Pinegger
Moidl, seine Tochter	Grit Haid
Toni, ein Sergeant	Oskar Marion
Eisenstecken, Hofers Adjutant	Carl de Vogt
Franz Raffl, ein Bauer	Georg John
Josef Speckbacher	Max Reichlmair
Napoleon	Adolf Greil
Bernklau, ein bayer. Oberst	Herm. Plang

Für das Tiroler Volk ist Andreas Hofers tragisches Geschick Hoffnung und Tröstung zugleich, und für Deutschland ist er das Urbild schlichten Heldentums und das Sinnbild der Treue. Jeder kennt seine Geschichte, jeder zum mindesten aus Julius Mosenas Lied: „Zu Mantua in Banden". Sein Grabmal aus Marmor ist in der Hofkirche zu Innsbruck, sein Denkmal aus Erz steht auf dem Berg Isel, sein Andenken aber lebt fort im Herzen eines jeden Deutschen als Sinnbild deutscher Treue und deutschen Heldentums.

Achtung!

Siegfried Arno und Paul Morgan

in dem

UFA-Kurz-Ton- und Sprechfilm

Alte Kleider.

Dazu den beliebten Cowboydarsteller

Fred Thomson

und sein treues Pferd Silberkönig in

Fred, der gefährliche Fangling

Einer der bei vielen so beliebten Wild-West-Sensationsfilme mit sportlichem Einschlag. Spannend gemachte Pferderennen, hochinteressante Boxkämpfe, packende Verfolgungsscenen.

8 Akte! 8 Akte! 8 Akte!

Im Beiprogramm das zweiaktige Lustspiel

Was man aus Liebe tut

und der Lehrfilm

Alpine Hochtouren.

Jugendliche haben in den ersten Nachmittagsvorstellungen Zutritt. 586b

---

Drucksachen in kürzester Zeit bei **J. & A. Temming**

Aus Westdeutschland.

Fingierter Raubüberfall.

+ **Ahlen**, 5. Februar.

Die Geschäftsstelle der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei in Ahlen befand sich am Morgen des 1. Dezember 1930 in einem Zustand, der auf einen Raubüberfall schließen lassen konnte, wenn nicht in der Zerstörung und Verwüstung des Lokals auf dem Lüttgeweg System gesteckt hätte. 280 Mark waren aus der Kasse gestohlen, das Bild Hitlers war mit roter Tinte bespritzt, ein Transparent „Deutschland erwache" zerrissen, Stühle umgekippt, Akten zerstreut, Laden geöffnet und die Kassenbelege bis zur Unkenntlichkeit zerrissen.

Geschäftsstellenführer E. H. lag, als ein Strafenpassant ihn fand, stöhnend vor der Tür des Lokals. Er konnte sich ohne Hilfe aufrichten und humpelte in das zerstörte Büro, in dessen Nebengelaß er die Nacht verbracht hatte. Es war 4,30 Uhr morgens. Der Passant benachrichtigte die Polizei, die den H. unter einer herabgerissenen Parteifahne liegen sah. Auch jetzt konnte er sich sehr gut aus eigener Kraft aufrichten und erzählen, daß er in der Nacht geweckt worden sei und als er die Tür öffnete, vermutend, draußen warteten Parteifreunde, seien fünf Mann über ihn hergefallen, hätten ihn niedergeschlagen und in eine Gasse geschleift, die dem Tatort sehr nahe liegt. Nach dem Erwachen aus der Ohnmacht habe er die Räuber fortlaufen hören und mit ihnen viele Schüsse gewechselt. Niemand hatte etwas gehört, obwohl dort alles dicht bewohnt ist. Auf dem Wege zur Geschäftsstelle sei er erneut zusammengebrochen. Verwundungen waren nicht vorhanden, aber H. war verschuldet und brauchte Geld. Die Tatumstände führten zu der Annahme, daß der Raubüberfall zur Vertuschung von Unterschlagungen vorgetäuscht war und das Schöffengericht in Münster verurteilte H. wegen Unterschlagung und verbotenen Waffenbesitzes zu vier Monaten Gefängnis. Dabei fielen allein drei Monate auf verbotenen Besitz von Waffen, die in den Händen politischer Leute eine hohe Gefahr bilden.

★

Todessturz von der Hochspannungsleitung.

Hamborn, 5. Februar.

Ein aufsehenerregender Vorfall trug sich gestern mittag hier zu. Der 16 Jahre alte Metzgerlehrling Siegfried Fabian aus der Halfmannstraße, der bei einem Metzgermeister in der Kaiser-Friedrich-Straße beschäftigt war, gab im Laufe einer Auseinandersetzung mit zwei Hausangestellten, die er belästigt hatte, in der Küche seines Lehrherrn aus einem Trommelrevolver mehrere Schüsse ab, wodurch ein 20jähriges Dienstmädchen einen Streifschuß erhielt. Als der Täter zur Rechenschaft gezogen werden sollte, lief er aus dem Hause und erkletterte in der Nähe der Kanalstraße einen Gittermast der im Bau befindlichen Hochspannungsleitung. Aus etwa 10 Meter Höhe stürzte der Lehrling sich dann in die Tiefe, wo er mit zerschmetterten Gliedern tot liegen blieb. Das verletzte Mädchen befindet sich im Krankenhaus. Lebensgefahr besteht nicht.

★

Grenzbahnhof Elten niedergebrannt.

:: **Elten**, 5. Februar.

Das Stationsgebäude des Eltener Bahnhofes, des Grenzbahnhofes nach Holland brannte in der vergangenen Nacht gegen 2 Uhr vollkommen nieder. Das Gebäude war aus Holz erbaut und mit einem Teerdach versehen, so daß die Flammen reiche Nahrung fanden. Der Bahnhofswirt wurde durch seinen Schäferhund geweckt, konnte sich aber nur noch durch das Fenster retten, da das Treppenhaus, von dem das Feuer wahrscheinlich seinen Ausgang genommen hatte, bereits in hellen Flammen stand. Die Feuerwehr war schnell zur Stelle, konnte aber gegen das rasende Element nichts ausrichten. Es stehen nur noch teilweise die Umfassungsmauern; die zur Zeit leerstehenden Wohnungen und die Wartesäle sind vollständig ausgebrannt. Wegen der großen Gefahr des Einsturzes konnte fast nichts gerettet werden. Die Reichsbahndirektion hat eine Untersuchungskommission nach Elten entsandt, die unter Leitung eines Kriminalinspektors die noch völlig ungeklärte Ursache des Brandes feststellen soll.

★

:: **Soest**, 4. Febr. **Neues Bahnhofsgebäude am Möhnesee.** In der Generalversammlung des Aufsichtsrats der Ruhr-Lippe-Kleinbahnen wurde dem seit lange schwebenden Projekt zugestimmt, in Niederense am Möhnesee ein neues Bahnhofsgebäude mit Hotel zu errichten. Die Kosten werden 90 000 Mark betragen.

)(**Altena**, 5. Febr. **Ein Auto stürzt in die Lenne.** Zwischen Altena und Einsal wurde der Personenkraftwagen eines hiesigen Kaufmanns von einem Lieferkraftwagen derartig gerammt, daß das Personenauto einen Kilometerstein umriß und dann die sechs Meter hohe Böschung hinab in die Lenne geschleudert wurde. Die Insassen konnten im letzten Augenblick vor dem Tode des Ertrinkens gerettet werden.

:: **Essen**, 5. Febr. **Der Boykott des Essener Viehmarktes beendet.** Nach einer Besprechung zwischen Stadtverwaltung und Vertretern der Fleischerinnung, bei der die Stadtverwaltung großes Entgegenkommen zeigte, fand heute eine außerordentliche Innungs-Versammlung des Fleischergewerbes statt. Der Vorschlag des Obermeisters und des gesamten Vorstandes, den seit einigen Tagen bestehenden Boykott des Viehmarktes abzubrechen und am Montag, den 9. Februar, am Viehmarkt in Essen in vollem Umfange wieder teilzunehmen, wurde einstimmig angenommen.

+ **Köln**, 5. Febr. **Kommunistenüberfall auf ein Versammlungslokal der Nationalsozialisten.** Am Mittwoch abend kurz nach 11 Uhr wurde von einem etwa 40 bis 50 Mann starken kommunistischen Trupp in Köln-Sülz das Wirtshaus „Euskirchener Hof" überfallen, in dem gerade eine nationalsozialistische Versammlung stattfand. Die Kommunisten warfen Eisenstücke in die Fensterscheiben und gaben von der Straße aus scharfe Schüsse in das Lokal ab. Ein Schuß traf eine Angestellte des Wirtes in die Hand. Nach Ausführung der Tat verschwanden die Kommunisten in die umliegenden Straßen. Das sofort alarmierte Ueberfallkommando verhaftete drei Personen, von denen eine noch die Pistole in der Hand hielt.

÷ **Osnabrück**, 5. Febr. **Eine 70jährige Frau Ehrendoktor der Universität Göttingen.** Die Medizinische Fakultät der Universität Göttingen hat Frau Agnes Schoeller in Anbetracht ihrer großen Verdienste auf dem Gebiete der Wohlfahrtspflege und Gesundheitsfürsorge den Doktor h. c. verliehen. Frau Agnes Schoeller ist Mitinhaberin der bekannten Papierfabrik Schoeller.

Turnen / Spiel / Sport.

Die Ereignisse des Sonntags.

Interesse erheischt auch wieder der Fußballsport, bei dem sich im Westen des Reiches weitere Meister herauszuschälen dürften. Im Niederrheinbezirk wird bereits der Bezirksmeister im Kampfe zwischen dem Meidericher Sp. V. und der Sp. Vg. Sterkrade ermittelt. Hierneben findet das internationale Freundschaftsspiel des SC. M.-Gladbach gegen den Racing-Club de France Paris große Beachtung In Süddeutschland nehmen die Spiele um die Landesmeisterschaft ihren Fortgang. Die Sp. Vg. Fürth kämpft gegen Mannheim-Waldhof, der F. K Pirmasens gegen den Karlsruher F. V., Wormatia Worms gegen Eintracht Frankfurt und Bayern München gegen Union Böckingen. In der Trostrunde hat der F. V. Saarbrücken gegen den VfL. Neu-Isenburg und der FV. Pforzheim gegen München 1860 anzutreten. Die argentinische Meistermannschaft Gymnastica Escrima de la Plata absolviert ein Treffen beim Frankfurter F.S.V und muß hier mit wesentlich besseren Leistungen als in Barmen aufwarten, wenn sie eine zweite Niederlage verhindern will. Von Mitteldeutschland ist die Vorschlußrunde um den Verbandspokal zu melden und vom Auslande das Spiel zwischen der tschechischen Berufsspielermannschaft Sparta Prag gegen Stade Francais Paris.

Der Handballsport bringt in Westdeutschland die Gruppenmeisterspiele und im Süden des Reiches die Spiele um die Verbandsmeisterschaft.

Der Tennissport beschert uns in Bremen die neuen deutschen Hallentennismeister.

In der Schwerathletik hat Dortmund am Sonnabend einen Ringer-Repräsentativkampf Rheinland — Westfalen.

Die Leichtathletik gibt ihren Anhängern beim traditionellen Hallensportfest des Verbandes Brandenburgischer Athletikvereine im Berliner Sportpalast Beschäftigung, während beim Turnen der Kunstturn-Städtekampf Berlin — Leipzig und Halberstadt in Halberstadt seine Erst-Aufführung erlebt.

Im Radsport steigen in Stuttgart und Chicago Sechstagerennen mit erklassiger Besetzung, in Brüssel ein internationales Stundenrennen und in Paris internationale Dauerrennen, an denen deutscherseits Weltmeister Erich Möller teilnimmt. Wenig Betrieb hat der Motorsport. Vom Inlande ist das Motorradrennen auf dem Titisee und vom Auslande die Eröffnung der Kopenhagener Automobil-Ausstellung zu nennen.

Hochkonjunktur hat dagegen der Wintersport, dem die allenthalben herrschende gute Witterung sehr zustatten kommt. Aus der Fülle der Veranstaltungen greifen wir die Ski-Meisterschaften in Lauscha-Ernstthal, die noch rückständigen Kampfspiel-Bob-Meisterschaften in Krummhübel und die deutschen Rodelmeisterschaften auf Naturbahnen in Wiesbaden heraus. Weitere Ereignisse sind die Staffelmeisterschaften des Ski-Clubs Schwarzwald auf dem Feldberg und die schwäbischen Staffelmeisterschaften in Leitkirch. Der Wintersport des Auslandes meldet Ski-Wettläufe in Davos, die französischen Ski-Meisterschaften in Villard de Lands und die deutsch-böhmischen Bob-Meisterschaften auf Kunstbahnen in Gablenz.

Im Mittelpunkt des Interesses steht aber zweifellos die Schnellaufmeisterschaft von Europa in Stockholm, um die sich die 12 Vertreter von fünf Nationen bewerben. Während Deutschland nicht zur Stelle ist, läßt sich Oesterreich durch Jungbluth und Riedl vertreten. Mit Spannung sieht man auch dem Ausgang der Eishockey-Weltmeisterschaft in Krynica entgegen, wo am Sonntag der Weltmeister im Endspiel festgestellt wird. Oesterreich sucht seine Schnellaufmeister im schönen Klagenfurth.

Deutschland-Rundfahrt 1931.

Die 16 Etappen.

4. Mai: 1. Etappe: Rüsselsheim — Darmstadt — Heidelberg — Bruchsal — Durlach — Karlsruhe — Rastatt — Offenburg — Kreuzingen — Freiburg i. B. (284,7 km).

5. Mai: 2. Etappe: Freiburg — Triberg — Villingen — Donaueschingen — Tuttlingen — Sigmaringen — Ertingen — Ulm. (269 km).

6. Mai: 3. Etappe: Ulm — Memmingen — Augsburg — München (217,6 km).

7. Mai: 4 Etappe: München — Ingolstadt — Nürnberg — Bamberg — Schweinfurt (296,3).

8. Mai: Ruhetag.

9. Mai: 5. Etappe: Schweinfurt — Kissingen — Fulda — Eisenach — Gotha — Erfurt (221,1 km).

10. Mai: 6. Etappe: Erfurt — Weimar — Jena — Gera — Zwickau — Chemnitz — Dresden (231,2 km).

11. Mai: 7. Etappe: Dresden — Bautzen — Görlitz — Lauban — Löwenberg — Goldberg — Liegnitz — Breslau (261 km).

12 Mai: 8. Etappe: Breslau — Neiße — Camenz — Reichenbach — Schweidnitz — Striegau — Liegnitz (228,1 km).

13. Mai: Ruhetag.

14. Mai: 9. Etappe: Liegnitz — Bunzlau — Sagan — Sorau — Forst — Cottbus — Vetschau — Lübben — Baruth — Berlin (Wannsee-Stadion, 312,2 km).

15. Mai: Ruhetag.

16. Mai: 10. Etappe: Berlin — Wittenberg — Bitterfeld — Leipzig — Halle — Bernburg — Magdeburg (286,6 km).

17. Mai: 11. Etappe: Magdeburg — Braunschweig — Uelzen — Lüneburg — Harburg — Hamburg (245,4 km).

18 Mai: 12. Etappe: Hamburg — Harburg — Bremen — Celle — Hannover (269,2 km).

19. Mai: Ruhetag.

20. Mai: 13. Etappe: Hannover — Hameln — Paderborn — Soest — Unna — Dortmund (215,3 km).

21. Mai: 14. Etappe: Dortmund — Hagen — Elberfeld — Düsseldorf — Neuß — M.-Gladbach — Aachen — Jülich — Köln (238,4 km).

22. Mai: Ruhetag.

23. Mai: 15. Etappe: Köln — Bonn — Adenau — Trier (230 km).

24. Mai: 16. Etappe: Trier — Kreuznach — Bingen — Mainz — Rüsselsheim (182,3 km).

Helene Mayer siegt in Mailand.

Die deutsche Olympiasiegerin Helene Mayer hatte bei dem internationalen Fechtgala in Mailand einen schönen Erfolg zu verzeichnen und siegte gegen die Italienerin Carati mit großer Ueberlegenheit im Florettkampf.

Wintersport.

Deutscher Meisterschafts-Doppelzweier aufgeflogen.

Auf Grund persönlicher Differenzen zwischen den beiden Magdeburger Skullern Gerhard von Düsterloh und Herbert Buhtz ist ernstlich damit zu rechnen, daß der Magdeburger Meisterschaftszweier der Ruder-Vereinigung Alt-Werder in diesem Jahre nicht wieder besetzt werden wird. Gerhard von Düsterloh, der zur Zeit in Heidelberg studiert, unterhält Verbindungen mit dem Mannheimer Meisterschaftsverein Amicitia, während Buhtz die Absicht zu haben scheint, dem Berliner Ruderklub beizutreten.

Westdeutscher Rundfunk.

Freitag, den 6. Februar.

6,45—7 Uhr: Dr. Ludwig Bach: Leibesübungen.
7—8 Uhr: Morgenkonzert (Schallplatten).
10,15—11,15 Uhr: Schallplattenkonzert.
11,20—12 Uhr: Schulfunk für die Oberstufe höherer Lehranstalten: Englische Unterhaltung. The development of British Imperialism.
12,10 Uhr: Schallplattenkonzert.
13,05—14,30 Uhr: Mittagskonzert. Leitung: Eysoldt. Solist: Robert Küpper (Bariton), Begleitung: Grape. 1. Triumph und Sieg, Marsch von Aug. Müller. 2. Ouvertüre zur Oper „Die Nürnberger Puppe" von Adam. 3. Suite aus dem Ballett „Dornröschen" von Tschaikowski. 4. Nordseebilder, Walzer von Strauß. 5. Lieder für Bariton (Robert Küpper): a) Ständchen von Schubert. b) Ich wandre nicht von Schumann. c) Biterolf von Wolf. 6. Aus der Operette „Das Spitzentuch der Königin" von Joh. Strauß. a) Wenn's im Frühling blüht. b) Es lockt ein Ziel. 7. Ouvertüre zur Posse „Banditenstreiche" von Suppe. 8. Goldperlen, Intermezzo von Krings.
15,50—16,20 Uhr: Bastelstunde. Els Vordemberge: Wir arbeiten an unserem Kaufladen weiter.
16,20—17 Uhr: Jugendfunk. 1. Willi Schäferdiek: Was Jungen erzählen. Vom Leben unter den Eingeborenen in Afrika. 2. Lehrer Breuer: Schachfunk für die Jugend: Die Schwächung.
17—18 Uhr: Vesperkonzert.
18—18,20 Uhr: Dr. Martin Rockenbach: Meister des Reisebüchs. Walter Bauer: Winterweg über den St. Bernhard.
18,20—18,40 Uhr: Für die Frau im Beruf. Dipl.-Landwirt Maria Müller: Fortbildungsmöglichkeiten für Frauen in landwirtschaftlichen Berufen.
18,40—19,05 Uhr: Ministerialdirektor Kaestner: Gehen die Leistungen unserer Volksschule zurück?
19,10—19,45 Uhr: Landwirtschaft und Technik. Uebertragung aus Düsseldorf-Himmelgeist: Von einer Prüfung der deutschen Landkraft-Führerschulen. Direktor Reiner — Dr. Stein.
19,45—20,55 Uhr: Alte und neue Märsche. Das Blasorchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung: Kühn. 1. a) Marsch der Finnländischen Reiterei. b) Marsch des Yorkschen Corps 1813. 2. a) Marsch des 1. Garde-Bataillons. b) Marsch „Herzog von Braunschweig". 3. a) Alexandermarsch von Leonhardt. b) Helenenmarsch von Lübbert. 4. a) Parademarsch Nr. 1 von Möllendorf. b) Pepitamarsch von Neumann. 5. a) Königgrätzer Marsch von Pielke. b) Düppeler Schanzen-Sturmmarsch von Pielke. 6. a) Alte Kameraden von Teike. b) Wenn die Garde marschiert, Marschlied von Raymond. 7. a) Leutnant warst du einst bei den Husaren, Marschlied von Stolz. b) Tschinderatata, Marschlied von Kühn. 8. a) Meinem Mädel aus Wien hab' ich Rosen geschickt, Marschlied von Rob. Gilbert. b) Berlin, du Stadt der schönen Frauen, Marschlied von Klein. 9. a) Grenadiermarsch aus dem Tonfilm „Liebesparade" von Schertzinger. b) Drei Musketiere, Marschlied aus der gleichnamigen Revue von Benatzky-Riesenfeld.
21 Uhr: Uebertragung aus der Stadthalle Wuppertal-Elberfeld: Messe in E-dur für vier Solostimmen, gemischten Chor, Orchester und Orgel von Hubert Pfeiffer. Mia Neusüther-Thoenissen (Sopran), Clara Maria Elshorst (Alt), Ernest Bauer (Tenor), Johannes Drath (Baß). Orchester: Städtisches Orchester, Wuppertal. Chöre: Der Elberfelder Gesangverein und der Elberfelder Lehrergesangverein. Orgel: Gottfried Grote. Leitung: Generalmusikdirektor Franz von Hoeßlin.
Anschließend: Letzte Meldungen, Bericht über das geistige Leben, Sportbericht.
Anschließend bis 24 Uhr: Konzertübertragung aus dem Café Bavaria, Wuppertal-Elberfeld. Kapelle: Rosé Petzold.

Wetterbericht

Essen, 5. Febr. Die russische Kaltluft hat heute auch ganz Frankreich überflutet. Nur die Küstengebiete haben unter dem Einfluß der Wassertemperatur noch wenige Grade über Null. Vereinzelt sind im Bereich der Kaltluft leichte Schneefälle niedergegangen. Die Divergenzlinie hat sich über England etwas weiter nach Süden verlagert, so daß sie nach Irland wieder mit maritimer Warmluft überflutet wird. Die westliche Küstenstation von England meldet vielfach Regen. Ueber dem Ozean westlich von Irland liegt ein kräftiger Sturmwirbel, auf dessen Rückseite jedoch wieder kühle Luftmassen bis etwa 50 Grad nördlicher Breite vorgerückt sind. — Wetteraussichten bis Freitag: Fortdauer des heiteren bis wolkigen Frostwetters, vereinzelt noch immer leichte Schneefälle. Wahrscheinliche Weiterentwicklung: Wenig verändert, Temperaturen etwas anziehend, aber unter 0 Grad bleibend.

Frankfurter Sechstagerennen

Sieger: Goebel—Dinale vor Pijnenburg—Schön.

Goebel—Dinale rücken zur Spitze auf.

Frankfurt, 5. Februar.

Die letzte Nacht des Frankfurter Sechstagerennens brachte unaufhörliche Jagden und Vorstöße Bemerkenswert ist der Aufschluß der Mannschaft Goebel — Dinale mit den Spitzenreitern Pijnenburg—Schön wodurch der Ausgang des Rennens wieder ganz offen geworden ist. Der Stand des Rennens um 6 Uhr morgens, nach Zurücklegung von 2748,990 Kilometern, war folgender:

1. Schön — Pijnenburg		312 Pkt.
2. Goebel — Dinale		244 Pkt.
	2 Runden zurück:	
3. Rieger — van Kempen		205 Pkt.
4. Rausch — Hürtgen		119 Pkt.
	3 Runden zurück:	
5. Kroll — Miethe		74 Pkt.
	4 Runden zurück:	
6. Louet — Mouton		68 Pkt.
	5 Runden zurück:	
7. Rielens — van Buggenhout		117 Pkt.
	7 Runden zurück:	
8. Gilgen — Bühler		163 Pkt.

× **Frankfurt**, 5. Februar.

Etwa zwei Stunden vor Schluß setzten Dinale—Göbel zu einem Rundengewinn an, der unter ohrenbetäubendem Lärm auch glückte. Das Schicksal von Pijnenburg—Schön war damit besiegelt Alle Bemühungen, zu Göbel-Dinale aufzurücken, scheiterten an der Aufmerksamkeit des jetzt führenden Paars, das sich noch überraschend frisch zeigte In den Spurts, die in der letzten Stunde 23 an der Zahl waren, machte sich eine gewisse Ermüdung von Pijnenburg bemerkbar.

Der Schlußstand war:

1. Göbel-Dinale	278 Pkt.
1 Runde zurück:	
2. Pijnenburg-Schön	394 Pkt.
2 Runden zurück:	
3. Rieger-van Kempen	287 Pkt.
4. Rausch-Hürtgen	153 Pkt.
3 Runden zurück:	
5. Kroll-Miethe	98 Pkt.
4 Runden zurück:	
6. Louet-Mouton	101 Pkt.
7 Runden zurück:	
7. Rielens-van Buggenhout	147 Pkt.
9 Runden zurück:	
8 Gilgen-Bühler	207 Pkt

In den 145 Stunden wurden nur 3057 500 km zurückgelegt.

handel und Wirtschaft.

Offizielle Erklärung über den Neubesitz.

Aenderung der Bestimmungen gegenwärtig unmöglich.

Die mit Spannung erwartete offizielle Mitteilung des Reichsfinanzministers Dr. Dietrich über die Neubesitzanleihe liegt jetzt vor. Sie lautet folgendermaßen: Die Reichsregierung weiß die Bedeutung, die dem Börsenhandel zukommt, voll zu würdigen. Dementsprechend kann sich erklären, daß meine Ausführungen vom 15. Januar sich keineswegs gegen den Börsenverkehr und den Wertpapierhandel richteten. Ebensowenig waren sie gegen die Eigentümer von Neubesitzanleihen gemünzt und konnten auch von denen, die meine Ausführungen in vollem Umfange gehört haben, nicht so verstanden werden. Ich habe lediglich die unsichere Bewertungsgrundlage charakterisieren wollen, die auf Grund der Bestimmungen des Anleiheablösungsgesetzes zur Zeit für die Neubesitzanleihe bestehen. Eine Aenderung dieser Bestimmungen zugunsten der Eigentümer von Anleiheablösungsschuld ist gegenwärtig im Hinblick auf die bekannte Finanzlage des Reiches nicht angängig, zumal, da die ganze Aufwertungsfrage möglicherweise wieder aufgerollt werden könnte. Es muß vorbehalten bleiben, auf die Angelegenheit an einem geeigneten Zeitpunkt zurückzukommen.

110 Seeschiffe mit über 300 000 B.-R.-T. stillgelegt

⊙ **Hamburg**, 5. Febr. (Eig. Meld.) Die katastrophale Wirtschaftslage, die sich heute bei den Handelsflotten aller Länder fast gleichmäßig durch Anwachsen der zeitweilig stillgelegten Tonnage auswirkt, spiegelt sich im Hamburger Hafen gegenwärtig in einer bisher nicht erreichten Rekordziffer stillgelegten Schiffsraums wieder. In den verschiedenen Hafenbecken liegen z. Zt. nicht weniger als 110 Seeschiffe aller Größen, darunter mehrere neue Dampfer größer und größerer Reedereien. Der mit diesen Fahrzeugen aus dem Verkehr gezogene Schiffsraum wird mit vorsichtiger Schätzung auf rund 320 000 B.-R.-T. angegeben.

Vereinigte Stahlwerke.

Düsseldorf, 5. Februar.

In der Aufsichtsratssitzung wurde beschlossen, der HV. eine Dividendenkürzung von 2 Prcz. vorzuschlagen, also nur 4 Proz. zu verteilen. Bisher haben die Vereinigten Stahlwerke seit ihrem Bestehen immer 6 Proz. Dividende ausgeschüttet. Die Montanunternehmungen, die im Juni ihr Geschäftsjahr schließen, haben für das Jahr 1929-30 ebenfalls eine Dividendenermäßigung vorgenommen, und zwar Köln-Neuessen von 7,5 auf 6,5 Proz., Hoesch und Klöckner von 7 auf 6 Proz. Die Fried. Krupp AG., die wie die Vereinigten Stahlwerke ihr Geschäftsjahr am 30. September beendet, wies einen Verlust von 4,45 Mill. ℳ gegen einen Reingewinn von 6,9 Mill. ℳ im Vorjahr aus. Belastend für die Septemberabschlüsse ist die Tatsache daß im Vergleich zu den Juniabschlüssen drei weitere schlechte Monate in die Geschäftsperiode fielen. Der Niederschlag der ungünstigen allgemeinen Konjunktur und der Schwerindustrie im besonderen zeigte sich schon u. a. in den Vierteljahrsberichten der Vereinigten Stahlwerke, wonach beispielsweise der Umsatz an Fremde im Jahre 1929-30 auf 1252 Mill. zurückging, während er im vorhergehenden Jahr noch 1445 ℳ betragen hatte. Der Reingewinn ist von 52,70 auf 35,66 Mill. ℳ zurückgegangen, und die Bilanz zeigt eine stärkere Anspannung, und zwar insbesondere in der Zunahme der Warenbestände und der Schulden, der eine Abnahme der flüssigen Mittel gegenübersteht.

★

Berliner Börse.

× **Berlin**, 5. Februar.

Während die Stimmung des heutigen Vormittagsverkehrs noch weiter als recht fest anzusprechen war und man die innerpolitische Situation und auch die börsentechnische Lage durchaus günstig beurteilte, machte sich zu Beginn des offiziellen Verkehrs eine etwas stärkere Unsicherheit bemerkbar, die ihren Ausgang vom Markte der Stahlvereinsaktien nahm. Die Depositenkassenkundschaft hatte zwar weitere Ordres hergelegt und auch aus dem Reiche und dem Auslande war eher Kaufneigung festzustellen, die großen Deckungen blieben aber aus und die Umsatztätigkeit war nicht ganz so groß wie gestern.

Die Spekulation selbst wurde zu Realisationen und Gewinnmitnahmen veranlaßt, da man einerseits die politische Ruhe durch das Stahlhelmbegehren auf Auflösung des Landtages gestört glaubte und andererseits schon zu Beginn der Börse ziemlich positiv verlautete, daß man sich in der heutigen Bilanzsitzung des Stahlvereins für eine nur 4proz. Dividendenausschüttung entschieden werde, und daß die Abschlußziffern entsprechend ungünstiger seien.

Dies hinderte jedoch nicht, daß sich die ersten Kurse gegen gestern mittag immer noch überwiegend 1—2 Proz. höher stellten, und daß besonders einige Nebenwerte mit Plus-Plus-Zeichen erschienen. So gewannen Zellstoff-Verein 3,5 Proz., d. h. 10 Proz. ihres Wertes, Nordwolle zogen um 2,5 Proz. an. Daimler auf die Meldung von der

Vergebung der Dieselmotorenlizenz an Frankreich

plus 3,25 Proz Deutsche Ton- und Steinzeug kamen 4 Proz höher zur Notiz und Gebr. Körting lagen zunächst überhaupt ohne Notiz. Andererseits waren in Zusammenhang mit den herabgestimmten Dividendenhoffnungen beim Stahlverein, Phönix und Gelsenkirchen bis zu 2 Proz gedrückt Auch im Verlaufe gaben die Stahlvereinswerte weiter nach und die Tendenz wurde allgemein et-

was schwächer. Obwohl später die nur 4proz. Dividende bestätigt wurde, setzte sich doch, ausgehend von Farben und Siemens, allgemein eine Erholung durch, da die Börse unter dem Einfluß festerer Auslandsmeldungen zu Deckungen schritt. Eine ganze Reihe von Papieren erzielte daraufhin gegen den Anfang 1—2proz. Kursgewinne. Schubert und Salzer gingen 4 Proz. höher um und nur Hamburg-Süd fielen durch schwache Haltung auf. Anleihen ruhig, Neubesitz schwächer. Ausländer wenig verändert, Bosnier und Macedonier etwas fester. Pfandbriefe mit Ausnahme der Liquis freundlicher, Reichsschuldbuchforderungen gehalten. Am Devisenmarkt lag das Pfund international etwas leichter. Tagesgeld erfuhr eine Ermäßigung auf 5,75—7,75 Proz., vereinzelt schon auf 5,5 Proz, die übrigen Geldsätze blieben unverändert.

Londoner Wollauktionsbericht.

London, 5. Febr. Die für heute vorgesehene Schlußversteigerung der ersten diesjährigen Wollauktionsserie mußte infolge zu starken Nebels verschoben werden.

Der Kampf gegen das russische Benzin.

Märkte.

Dortmunder Getreidebörse.

× **Dortmund**, 5. Febr. Diese Preise sind Großhandels-Verkaufspreise und verstehen sich per 100 kg waggonfrei Dortmund in Ladungen von 15 000 kg, bei Mehlen zu Mühlen-Konventions-Bedingungen. Westf. Weizen 26.5 bis 26,75, westf. Roggen 16,25—16,5, ostfr. Hafer 17—17,5, ausl. Hafer 20—20,5, ausl. Gerste 20,25—20,75, Plata-Mais 26,5, Cinquantino-Mais 28,5, Weizenmehl Grundpreis 41,25—41,5, Roggenmehl 29—29,25, ostd. Roggenmehl 26,75—27, Weizenkleie 11—12, Trockenschnitzel 6 bis 6,25, Zuckerschnitzel 7,75—8,25, Roggenkleie 9—9,25. Tendenz: ruhig.

Dortmunder Pferdemarkt.

× **Dortmund**, 5. Febr. Auftrieb: 668 Pferde und 4 Wagen aller Art. Der Handel war langsam. Es kosteten: a) Kaltblüter: beste Arbeitspferde und Stuten 800 bis 950 ℳ, 2. Arbeitspferde 450—700 ℳ, 3 Arbeitspferde 300—450 ℳ, zweijährige Pferde 400—600 ℳ; b) Warmblüter: beste Arbeitspferde und Stuten 750—900 ℳ, 2. Arbeitspferde 400—700 ℳ, 3. Arbeitspferde 300—400 ℳ; c) Kreuzungen: beste Arbeitspferde und Stuten 600—800 ℳ, 2. Arbeitspferde 400—600 ℳ, 3. Arbeitspferde 200—400 ℳ, zweijährige Pferde 400—500 ℳ. Einzelne ausgesuchte Tiere wurden über Notiz bezahlt. Der nächste Markt findet am 19. Februar statt.

Schlachtviehmarkt Osnabrück.

⊙ **Osnabrück**, 5 Febr. Auftrieb: Großvieh 56, Kälber 133, Schweine 354. Es kosteten: Bullen: a) 45—47, b) 40—44; Kühe: a) 40—43, b) 35—39, c) 30—34; Färsen 43—47; Kälber: a) —, b) 58—63, c) 50—57, d) 42 bis 49; Schweine: a) 50, b) 48—49, c) 45—47; Sauen 44—49 Marktverlauf: Großvieh mittel, Kälber langsam. Die vorstehenden Preise sind Marktpreise am Osnabrücker Schlachtviehmarkt und sind nicht mit Stallpreisen zu verwechseln. Nächster Markt am 12. Februar.

Hamburger Schlachtviehmarkt.

◇ **Hamburg**, 5 Febr. Auftrieb: Ochsen 543, Quienen 388, Bullen 169, Kühe 574, Stückzahl der inl. Rinder 1674, Stallmastschafe 315, Weidemastschafe 491. Es kosteten: Ochsen: a) 51—54, b) 45—49 c) 38—44, d) 30—36; Bullen: a) 47—50, b) 42—46, c) 35—40, d) 28—33; Kühe: a) 38—40, b) 30—36, c) 24—30, d) 18—20, voraussichtl. Bahnversand 250; Stallmastschafe a) 48—51, b) 40—45, c) 30—35, d) 20—25; Weidemastschafe: a) 48 bis 50, b) 40—44, c) 30—35, d) 1524. Marktverlauf: Kühe ruhig, Schafe langsam.

Amtl. Produktennotierungen in Berlin am 5. Februar 1931.

(Für Getreide je 1000 kg., für die übrigen Artikel je 100 kg.)

	4. 2.	5. 2.
Weizen märk	266–68	265–67
März	280½–80	279–78½
Mai	287½–87	285½–86
Juli	290½	289½–¾
Tendenz	matter	matter
Roggen märk	155–57	155–57
März	175½–74½	174¼
Mai	182¼–81½	181½
Juli	183–82½	182¼
Tendenz	matter	still
Gerste		
Braugerste	204–213	204–213
Futtergerste	190–204	190–204
Wintergerste	—	—
Tendenz	ruhig	ruhig
Hafer märk	138–145	138–45
März	151–52	151¾–½
Mai	158–59	159–½
Juli	164–½	165
Tendenz	fester	ruhig
Mai Waggon frei ab Hamburg	—	—
Tendenz	—	—

	4. 2.	5. 2.
Weizenmehl	30¼–37½	30¼–37½
Tendenz	ruhig	ruhig
Roggenmehl	23.65 26½	23.65 26½
Tendenz	ruhig	ruhig
Weizenkleie	11–11¼	11–11¼
Tendenz	ruhig	ruhig
Roggenkleie	9½–10	9½–10
Tendenz	ruhig	ruhig
Raps	—	—
Tendenz		
Leinsaat	—	—
Tendenz		
Viktoriaerbs. kl. Speiseerbs	—	—
	22–24	22–24
Futtererbsen	19–21	19–21
Peluschken	22½–25	22½–25
Ackerbohnen	17–19	17–19
Wicken	18–21	18–21
Lupinen blau	13–15	13–15
gelbe	20–23	20–23
Seradella alt	—	—
neu	54–60	54–60
Rapskuchen	9–9¾	9–9¾
Leinkuchen	15.7–16	15.7–16
Trockenschn	6.50–6.60	6.50–6.8
Soyaschrot	14.1–14.3	14.1–14.3
Torfmelasse	—	—
Kartoffelflock.	—	—

Speisekartoffeln, weiße	1.10–1.30
Speisekartoffeln, rot	1.20–1.40
Odenwälder, blaue	1.20–1.40
Andere gelbfleischige	1.60–1.80
Fabrikkartoffeln in Pf.	6

Berliner Produktenbericht.

Infolge schleppenden Mehlabsatzes schwächer.

× **Berlin**, 5. Febr. Nach ruhigem Vormittagsverkehr kam es an der Produktenbörse heute wieder zu Preisrückgängen, von denen namentlich der Weizenmarkt in Mitleidenschaft gezogen wurde. Das ersthändige Inlandsangebot ist zwar keineswegs reichlich, und märk. Waggonware ist nur verhältnismäßig wenig offeriert; an der Küste zeigt sich aber stärkere Verkaufslust der zweiten Hand und da die Nachfrage der rheinischen und Küstenmühlen nur gering ist, lauteten die Gebote etwa 1 ℳ niedriger als gestern. Der Lieferungsmarkt folgte der Bewegung, während die Roggenlieferungspreise zunächst nur unbedeutende Veränderungen gegen gestern erkennen ließen. Am Promptmarkte war die Stimmung aber auch für Roggen schwächer. Das Angebot in Kahnware hat sich verstärkt und die Mühlen, die über unzureichende Roggenmehlpreise klagen, bekundeten nur geringe Kauflust zu etwa 2 ℳ niedrigeren Preisen. Die Gebote der Reporteure lauteten 1 ℳ niedriger als gestern. Weizen- und Roggenmehle haben trotz entgegenkommender Mühlenforderungen schleppenden Absatz. Hafer ist ausreichend angeboten, Kaufneigung besteht nur für feinste Sorten und die Preise waren nicht immer behauptet. Gersten ruhig.

Bremen: Baumwolle (amtlich)

	5. 2. Brief	Geld	bezahlt	4. 2. Brief	Geld	bezahlt
loko	11.56			11.39		
März	11.17	11.13	—	11.03	11.00	11.02
Mai	11.43	11.41	11.42	11.27	11.23	—
Juli	11.67	11.65	11.66	11.50	11.48	11.48
Oktober	11.91	11.90	11.91	11.73	11.72	11.73
Dezember	12.06	12.03	12.05	11.89	11.86	—
Januar	12.15	12.12	—	11.97	11.92	—

Tendenz: stetig

Liverpool: Baumwolle

	5. 2.	4. 2.		5. 2.	4. 2.
loko	5.76	5.64	Oktober	5.96	5.84
Februar	5.61	5.50	November	6.00	5.88
März	5.67	5.55	Dezember	6.04	5.92
April	5.71	5.59	Januar 32	6.06	5.94
Mai	5.76	5.64	Februar 32	6.10	5.98
Juni	5.81	5.68	März 32	6.14	6.02
Juli	5.86	5.74			
August	5.89	5.77			
September	5.92	5.80			

Tendenz: stetig

	5. 2.	4. 2.
Tagesimport	59.0	—
Tageslokoverkäufe	3000	3000
Exportverkäufe	100	100
Egypt Upper F G. fair loko	—	—

Liverpool: Ostindische Baumwolle

	5. 2.	4. 2.
Loco M G Surtee fully good	5.05	4.93
„ M G Broach fully good	4.40	4.28
„ F G Americ. Sind/Punjab	3.80	3.68
„ M G Nr 1 Oomra fully good	3.95	3.83
„ M G Bengal fully good	3.65	3.53
„ M G Bengal superfine	3.95	3.84
„ M G Scinde fully good	3.65	3.53
„ M G Scinde superfine	3.95	3.83

New Orleans: Baumwolle

	5. 2.	4. 2.		5. 2.	4. 2.
loco	10 48	10.32	Oktober	11.47	11.30–31
März	10.70–71	10.57	Dezember	11.66	11.49
Mai	10.93–94	10.53–54	Januar	11.73	11.57
Juli	11.18–19	11.06	Tendenz:	gut behauptet	

New York: Baumwolle

	5. 2.	4. 2.		5. 2.	4. 2.
loco	10.80	10.65	August	11.33	11.19
Februar	10.57	10.43	September	11.33	11.19
März	10.69–71	10.55–57	Oktober	11.46–48	11.32
April	10.82	10.68	November	11.57	11.40
Mai	10.95–97	10.82–83	Dezember	11.67	11.49
Juni	11.07	10.94	Januar	11.70–72	11.57
Juli	11.19–22	11.06–07	Tendenz:	stetig	

Geschätzte Totalzufuhren	—
Baumwollzufuhr in Atlantischen Häfen	2000
Baumwollzufuhr in Golf-Häfen	16000
Zufuhren in Pacific-Häfen	—
Zufuhren im Innern	5000
Export nach England	—
Export nach Frankreich	6000
Export nach dem übrigen Kontinent	5000
Export nach Japan und China	—
Fracht nach Liverpool für stark gepr. Ballen	45
Fracht für Standard	60

Westfäl. Landesbank-Anleihen.

Amtl. Kurse vom	5. 2.	4. 2.
5% Westf. Landesbank Kohlenanleihe 23	12.50	12.50
6% Westf. Landesbank Dollar Gold 23	96	96
8% Westf. Landesbank Feingold R 4 25	98.25	98.25
7% Westf. Landesbank Feingold R 26	93.75	93.75
6% Westf. Landesbank Feingold R 27	84.50	84.50
8% Westf. Landesbank Feingold R 28/29	98.25	98.25
8% Westf. Landesbank Feingold R 4	98.25	98.25
8% Westf. Landesbank Goldpfdbr I	100	100
6% Pfdbr. Amt für Hausgrundstücke	95.50	95.50
8% Pfdbr. Amt für Hausgrundstücke	84.75	84.75
8% Pfdbr. Amt für Hausgrundstücke	100	100
Westfälische Provinz Ablösungsschuld	57	57



Heute morgen 2 Uhr nahm Gott der Allmächtige meinen innigstgeliebten Mann, unsern guten, treusorgenden Vater, Bruder, Schwiegersohn und Onkel, den

Hotelbesitzer

Hermann Brink

zu sich in die Ewigkeit. Er starb infolge eines Unglücksfalls, wohlvorbereitet durch einen christlichen, frommen Lebenswandel, im vollendeten 50. Lebensjahr.

Um ein andächtiges Gebet bitten

die trauernden Hinterbliebenen:

Rosa Brink geb. Bruns,
Mariechen Brink,
Laurenz Brink,
Altons Brink,
Paula Brink,
Emma Brink,
Klärchen Brink

Borghorst, Rheine, Beesten, Plantlünne, den 4. Februar 1931.

Die Beerdigung findet statt am Samstag, dem 7. Februar, morgens 8¼ Uhr, vom Krankenhaus aus; gleich darauf das Seelenamt.

Die Hilfe gegen Gicht und Rheumatismus.

Sie wissen kein sicheres Mittel gegen diese Plagegeister? Einreibungen, Packungen, Bäder, Salben usw lindern meistens nur für einige Zeit die Schmerzen, aber sie packen nicht immer das Uebel an der Wurzel.

Ich empfehle Ihnen ein wirklich erprobtes Mittel und Sie sollen es selbst versuchen, ohne daß es Sie etwas kostet; aber ehe ich Ihnen mehr sage, lesen Sie die folgenden Briefe:

Teile Ihnen mit Freuden mit, daß ich von dem Erfolg Ihrer Gichosint-Tabletten direkt überrascht bin. Mein Gichtleiden besteht seit 38 Jahren, und trotzdem verspürte ich schon nach der zweiten Schachtel von Ihren Tabletten eine ganz bedeutende Besserung. Habe jetzt einen festen, gesunden Schlaf, was vorher infolge der Glieder- und Rückenschmerzen ganz unmöglich war. Fühle mich überhaupt wie neugeboren.

Für Ihre überraschende Hilfe in meinem 38jährigen Leiden bin ich Ihnen jederzeit zu Dank verpflichtet und zeichne hochachtungsvoll J. U. in Th.

Trotz meines hohen Alters von 72 Jahren hat Ihr Präparat Gichtosint ausgezeichnet gewirkt und mich von meiner jahrelangen Gicht- und Rheumatismuskrankheit vollständig befreit. Ihre Gichtosint-Tabletten verdienen den besten Ruf, und werde ich nicht versäumen, jedem Leidenden diese aufs beste zu empfehlen.

Ich sage Ihnen vielmals meinen herzlichen Dank und empfehle mich Ihnen

hochachtungsvoll Frau M. E. in F.

Solche Briefe besitze ich Tausende, und nun hören Sie weiter:

Gicht und Rheumatismus können nur von innen heraus wirklich kuriert werden, durch Entgiftung des Blutes. Dieses ist verunreinigt durch zurückgebliebene harnsaure Salze, und diese müssen heraus, sonst nützt alles Einreiben und Warmhalten nichts.

Zur Beseitigung der Harnsäure dient das Gichtosint.

Sie können das glauben oder nicht, aber Sie sollen keinen Pfennig dafür ausgeben, ehe Sie sich überzeugt haben.

Teilen Sie uns ihre Adresse auf einer Postkarte sofort mit und adressieren Sie diese an: Generaldepot der Viktoria-Apotheke, Berlin A 93 Friedrichstraße 19. Es geht Ihnen dann vollständig kostenfrei eine Probe Gichtosint mit weiteren Aufklärungen und genauer Gebrauchsanweisung zu

Gala-Prinzen-Maskenball mit der großen Karnevals-Revue „Jux iss Jux“

Samstag, den 7. Februar 1931, 20 Uhr 11 Min., in der **Stadthalle, Münster**

Prunkaufzug der Prinzen, des Komitees, der 44 Elferräte und der Ratswache

2 Kapellen — Solomitglieder und Tanzgruppe des Stadttheaters — **2 Kapellen**

„Jux-Iss Jux“-Platte und Klavierausgabe in allen einschlägigen Geschäften.

Eintrittspreise: 3.— Mk., für Mitglieder 1.50 Mk. Vorverkauf im Verkehrsverein, Münster, Prinzipalmarkt. Tel. 26977

Komitee der Münsterschen Karnevalsvereine 1927 e. V.

Maß-Anzüge

wenig getragen, von besseren Herrschaften

Mäntel	von 9.— Mk. an
Hosen	„ 8.— „ „
Schuhe	„ 2.— „ „
Ferner:	
Neue Anzüge	von 22.— Mk. an
Neue Hosen	von 3,50 Mk. an
Neue Lackschuhe	von 5,5 Mk. an
Gamaschen, Rindleder,	von 6.50 Mk. an

Der weiteste Weg lohnt sich zum

Partiewarenhaus Leventhal

Münster i. Westf., jetzt Königstr. 44

gegenüber der Ludgerikirche.

Auswärtige Kunden erhalt. eine halbe Fahrt vergütet. — Zu erreichen in 3 Min. durch den Verspoel, gegenüber d. Hauptbahnhof.

Bekanntmachung.

Die Gläubiger von solchen Hypotheken, Grundschulden, Rentenschulden und Reallasten, die nach dem Aufwertungsgesetz aufgewertet sind, deren Aufwertung aber im Grundbuch noch nicht eingetragen ist (z. B. von noch eingetragenen Papiermarkrechten; gelöschten, infolge Vorbehalts oder Rückwirkung aufgelebten Rechten; angetretenen, für den früheren Gläubiger aufgewerteten Rechten), haben den Antrag auf Eintragung der Aufwertung des Rechts spätestens bis zum Ablauf des 31. März 1931 bei dem zuständigen Grundbuchamt zu stellen. Wird der Antrag nicht rechtzeitig gestellt, so erlischt das aufgewertete Recht am Grundstück; soweit es im Grundbuch eingetragen ist, wird es von Amts wegen gelöscht.

Münster i. Westf., den 2. Februar 1931.

Der Landgerichtspräsident.

Kotten-Verkauf

Der in Reckelkum Kspl. Seppenrade, belegene Kotten des Herrn Josef Krusel, zur Größe von 18 Morgen, steht im ganzen od. geteilt durch mich zum Verkauf. Der Kotten befindet sich in guter Kultur, hat guten Mitteldo n und schöne Gebäude. Er eignet sich wegen seiner Lage und Beschaffenheit vorzüglich für Handwerker, wie Zimmermann, Metzger usw. Reflektanten wollen sich unverzüglich mit mir in Verbindung setzen.

H. Schemmer, Auktionator, **Lüdinghausen.**

Verreist

Dr. med. Felix A. Vonnegut

Frauenarzt

Münster i. Westf.

Hedwigsklinik u. Rafaelsklinik. Vertretung in der Hedwigsklinik.

In Schöppingen, Krs. Ahaus, ist eine schöne abgeschlossene

Etagenwohnung

5 Räume, evtl. mit Garten, zum Frühjahr billig zu vermieten. Off. unt. B 105 an die Ans.-Verw. der Zeno, Münster.

2 Dicken-Hobel-Maschinen

500 u. 600 mm Arbeitsbreite,

zu verkaufen.

Stuhlfabrik Bücking,

Coesfeld i. W.,

Telephon 162.

Gesuche

Einfache

Fräulein

35 J., Witwe, welches 11 Jahre einen Krankenhaushalt selbständig führte und die kranke Frau pflegte, sucht wegen Sterbefall wieder ähnliche Dauerstellung in kleinem besseren Haushalt ist auch kinderlieb. Offerten an

Joh. Benne,

Ahlen i. Westf.,

Schmalbachstr. 21.

Junge, geprüfte Gärtner-Gehilfe, 18 Jahre alt, sucht gestützt auf gute Zeugn., für sof. od. spät.

Stellung

in Topf-, Gemüse-Kulturen und Landschaft.

Off. erbeten unter Nr. 8384 an d. Stadtlohn. Volksbl., Stadt ohn.

Landwirtssohn

sucht **Stellung** zum 1. März in Landwirtsch. Verkraut mit sämtlichen landwirtsch. Maschinen und Arbeiten. Guter Pferdepfleger.

Off. u. B 103 a. d. Ans.-Verw d. Zeno, Münster.

Gutsverkauf

Der auf den **9. Febr. anberaumte Termin** betr. Verkauf des Gutes des **Herrn August Altenbochum at. Elskemper zu Merfeld Nr. 30** bei Dülmen,

wird hiermit aufgehoben.

Josef Tübing,

bereideter Auktionator, **Coesfeld i. W.,**

Letter Straße 7. Fernruf 9.

Eichen-Stammholz-Verkauf.

Im **großen Ueding bei Roxup** kommen am **Dienstag, den 10. Februar 1931, vormittags 9 Uhr,** zum öffentlich meistbietenden Verkauf:

62 Eichen-Stämme = 122,33 fm

(v. 31—60 cm Durchm. u. bis 19,8 m Länge)

Es handelt sich um gradschaftiges ca. 120jähr Holz von milder Qualität.

Autobus-Verbindung ab Dülmen-Hauptbahnhof 7,50 Uhr. Zurückfahrt ab Roxup 13.05 Uhr.

Herzog von Croy'sche Oberförsterei Dülmen i. W.

Erstklassige Damenfrisiersalon-Einrichtung

wegen Aufgabe ganz od. geteilt, evtl. auf Teilzahlg., **zu verkaufen.** Offerten unter B 101 an die Ans.-Verw. der Zeno, Münster i. W.



Freitag und Samstag:

Fohlenfleisch

2½ Pfd. Gehacktes 1,- Mk.
2½ „ Suppenfleisch 1,- „
2½ „ Knoblauchwurst 1,- „

la. Aufschnitt, Wurstwaren, sowie Fleischkonserven

in bekannter Güte zu den billigsten Preisen!

Franz Schlebusch

Sonnenstr. 43 / **Münster** / Bäckergasse 2

Mercedes-

Schnellastwagen, 1½ bis 2 to, mit Pritschenaufbau, in gutem Zustand, preiswert zu verkaufen.

Fritz Mönkhoff,

Münster i. Westf.,

Graelstraße 51.

Telephon 26404.

Guterhaltener, wenig gebrauchter

Traktor

15/30, gegen Kasse zu kaufen gesucht

Nur schriftliche Angeb. unter Angabe des Baujahres zu richten an

Heinrich Krämer,

Suderwick, Kr. Borken.

Ziehung 11.— 18. Februar

Volkswohl-Lotterie

51178 Gewinne u. 2 Prämien im Werte von

465 000 RM

Höchstgewinn auf ein Doppellos

150 000 RM

Höchstgewinn auf ein Einzellos

75 000 RM

Hauptgewinne 2× 50 000 RM
und 2× 25 000 RM
Prämien 2× 20 000 RM
2× 10 000 RM usw.

Einzelles 1 RM. Doppellos 2 RM

Glücksbriefe m. 5 Losen sort. 5 RM in versch. Taus. 5 M

Glücksbriefe m. 10 Losen sort 10 RM in versch. Taus. 10 M

Porto und Gewinnliste 35 Pf. in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben u. durch

Gust. Ptordte,

Essen 238, Limbecker Str. 70

Postscheckkonto Essen 7884.

Amtl. Treuhand auf Wunsch 1 %, bar

Kotten

40 Morgen, in Nähe von Stadt Coesfeld und Fabrik (passendes Baugelände), desgl. 20—30 Morgen Weide, passend für Siedler, ganz oder geteilt preiswert durch mich zu kaufen

Rochol, Notar, Coesfeld i. Westf.

Vermischte Anzeigen

Geld

für jeden Zweck Hypotheken, Kauf- u. Baugeld, Betriebskapital, Darlehen schnellstens Tägl. von 10–5 Uhr Anfr. 30 Pfg. Rückp. **W. Goertz, Münster.** Dahlweg 13 II. Etage.

Darlehen

für Beamte u. Private schnell u. reell. (Rückp.)

Otto Heckmann,

Dortmund, Neuer Graben 44.

Seriöse Vertreter gesucht.

1000.— bis 600.— RM zur Vergrößerung des Geschäftes gegen hohe Zinsvergütung aus Privathand zu leihen ges. Zehnfache Sicherheit vorhanden. Abtragung auch evtl. durch Verpfändung einer festen Rente. Angeb. unt. B 107 an d. Ans.-Verw. der Zeno, Münster.

Darlehen

v. 200 bis 2000 RM. gegen Möbelsicherheit erhalten Beamte und Festangestellte durch mich direkt v. Geldgeber unter Garantie. 8 Proz. Jahreszinsen. Nachw. laufende Auszahlung. Gute 1. Hypotheken beschafft schnellstens Anfr. Rückporto

Georg Herold, Duisburg Hansastr. 78, part.

Zeno-Arbeits- und Stellenmarkt

Angebote

Suche zum 1. April ein gutes kath.

Mädchen

für Haus- und landw. Arbeiten, b. Famil.-Anschluß.

Bern. Wiesmann, Billerbeck i. W.,

Bäckt. Dülmen.

Fleißiges, tau es

Dienstmädchen

gesucht. Lohn RM 50,— b. freier Station.

Schloßhotel Bellevue, Bentheim.

Suche zum 15. Febr. kath.

Mädchen

für Haus- und landw. Arbeiten.

Gutsbes. Anton Deter Neu-Ahlen i. W.

Telephon 2-6.

HEIMARBEIT schreibt. Hanse-Verlag. Halle a. S.

Für einige brave, gut zu empfehlende 14- bis 19jährige

Mädchen

suchen wir Stelle in gut kath. Hause.

Kath. Mädchenschutzverein

Bottrop, Osterfelder Str. 9

Suche sofort einen jungen tücht. kath.

Schneidergehilfen

oder Volontär.

Heinrich Gerk,

Schneidermeister

Rottuln.

Bezirksleiter

Für patentierten Markenartikel wird für den hiesigen Bezirk tüchtiger Bezirksleiter per sofort gesucht. Fachkenntnisse nicht erforderlich, dagegen Fleiß und intensives Arbeiten Bedingung. Es kommen nur Bewerber in Frage, welche den Wochenbedarf der Kundschaft von eigenem Lager liefern können, wofür 600.— Mk. Barkapital erforderlich sind. Herren, die sich eine selbständige, gutbezahlte Dauerexistenz schaffen wollen, belieben Eilangebot einzureichen an die

Stannit-Verwertung G. m. b. H., Köln (Rhein)